Thorner  Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. „Der Zeitspiegel".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 97. Sonnabend, den 25. April **1896.**

Rundschau.

Ueber das Leben der beiden ältesten kaiserlichen Prinzen in Plön erhält die Eisenb. Ztg. folgende Schilderung: In dem Prinzenhause erklingt jetzt das Frohlocken heller Kinderstimmen. Die Prinzen sind es, die mit ihrem Spielgenossen v. Arnim in jugendlichem Ungestüm die weiten Räume des stattlichen Hauses durcheilen. Auch draußen zeigen sie sich häufig genug. Bald stürmt v. Arnim in den Garten, verfolgt von dem Kronprinzen, der eifrig bemüht ist, den größeren Knaben zu haschen. Hinterdrein springt Eitel Fritz die Treppe herab, die Füße berühren kaum die Treppenstufen. Einen Augenblick tummelt sich das lustige Trio im Garten und verschwindet ebenso schnell durch die nächste Thür, um bald an diesem oder jenem Fenster wieder sichtbar zu werden. Daß der gerade Weg der beste ist, scheinen die Prinzen auch schon zu wissen. Wenn ihnen die Thür versperrt ist, springen sie kurz entschlossen durch das erste beste geöffnete Fenster. Ist die Spielstunde vorüber, zeigt Prinz Fritz als gewandter Trommelschläger es seinen Kameraden durch einen Trommelwirbel an. Ganz still wird es nun in dem Heim der Prinzen. Die Unterrichtsstunde hat begonnen und mit großem Ernst gehen die Prinzen an die Arbeit. Wenn der Unterricht beendet ist, machen sie in Begleitung des Generals v. Deines eine Spazierfahrt. Die Grüße der Einwohner erwidern die Prinzen in freundlichster Weise. Zurückgekehrt, sehen wir sie bald wieder im Garten spielen.

Fürst Ferdinand von Bulgarien ist aus Petersburg direkt nach Paris gereist, wo er nun gerade zur Ministerkrisis eintrifft. Er wollte ursprünglich länger an der Newa verweilen, aber die Sache schien sich nicht recht machen zu lassen; er kommt nun erst auf der Rückreise von Paris nach Berlin, wo auch der Kaiser erst gegen Ende des Monats wieder anwesend ist. Die Petersburger Journale meinen, die Bulgaren würden über die ihrem Fürsten an der Newa erwiesene Auszeichnnng sehr erfreut sein. Wenn sie wüßten, welche Zugeständnisse ihr Landesvater der Regierung des Czaren hat machen müssen, wären sie wohl weniger erbaut.

Es werden jetzt täglich neue Einzelheiten aus der Zeit der Anwesenheit des Bulgarenfürsten in Konstantinopel bekannt. Der Sultan, der bis in die jüngste Zeit dem Fürsten sehr kühl gegenübergestanden, hat jetzt seine Ansicht über ihn vollständig geändert und soll ihn nunmehr tief ins Herz geschlossen haben. Der Hauptgrund für diese Gesinnungsänderung liegt in der Art und Weise, wie der Fürst seine Unterthänigkeit gegen den Sultan bewies. Jedes Schriftstück aus dem Palais behandelte er in der türkischen Art und Weise: es zuerst an die Lippen, dann an die Stirn führend (! !); vor dem Sultan stand er in der demüthigen Haltung eines Untergebenen und versäumte keine Gelegenheit, seinen Mihmandars, d. h. den ihm zur stetigen Begleitung beigegebenen Paschas und Adjutanten, seine Ergebenheit für den Souverän zu bezeigen. Daß so viele Türken, d. h. Muselmanen aus Bulgarien, in der Begleitung des Fürsten sich befanden, schmeichelte natürlich auch dem Sultan ungemein, und da der Charakter des Sultans einmal das stark ausgeprägte natürliche Mißtrauen besiegt hat, ist die Neigung, die er für den Fürsten gefaßt, als wichtiges Moment für das künftige Verhältniß zwischen Souverän und Vasallen in Rechnung zuziehen. — Gleich servil hat sich Nante von Bulgarien ja auch in Petersburg benommen!

Die englische Regierung hat doch noch keine rechte Lust, den Wünschen der Londoner Zeitungen zu folgen und die Kriegstrompete zum Feldzug gegen die Transvaal-Republik blasen zu lassen. Der Kolonialminister Chamberlain hat über dies Thema wieder eine längere Rede gehalten. Zu Anfang erklärt er freilich im Brustton der Ueberzeugung, England, welches die vorherrschende Macht in Süd-Afrika sei, werde diese Stellung auch zu bewahren wissen und die Einmischung keiner anderen Macht dulden Lauter Beifall lohnte diesen Worten. Dann fand der Minister es aber doch für zeitgemäß, etwas einzulenken. Er konstatierte, daß die holländischen Boern doch nun einmal in den streitigen Gebieten die Hauptzahl der Bevölkerung ausmachten und daß dem doch Rechnung getragen werden müsse. Mit Geduld und Entgegenkommen werde man dann doch zu einem beiderseitig befriedigenden Einverständniß gelangen. Den Matabele-Aufstand nannte auch der Minister eine ernste Sache, er hoffte aber doch in absehbarer Zeit auf eine Wiederberuhigung. Das wird auf die Boern einen besseren Eindruck machen, als die tollen Drohungen und Beschimpfungen der Londoner Zeitungen, namentlich der „Times."

Zum Kapitel der Duelle und Ehrengerichte wird der „Freis. Ztg." aus Westdeutschland von authentischer Seite geschrieben: Ein Gerichtsassessor hatte in einer Strafsache von den drei Angeklagten gesagt, sie hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergefallen seien, nicht gentlemanlike benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Gerichtsassessor (ebenfalls Reserveoffizier) auf Pistolen, dieser lehnte ab, weil er in seinem Amt gehandelt, ihm anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht zu schießen brauche. Der Ehrenrath des Offizierkorps ersuchte den Gerichtsassessor, die Forderung anzunehmen, und als dieser seinen prinzipiellen Standpunkt festhielt, wurde er vor das Ehrengericht gestellt, das ihn, „weil er der Weisung des Ehrenraths nicht Folge geleistet habe", mit schlichtem Abschied entließ. Dieses Urtheil wurde bestätigt.

Revision eingelegt hat der zu dreijähiger Zuchthausstrafe verurtheilte Frhr. v. Hammerstein. Das Rechtsmittel stützt sich auf die Vorschcift des § 377 Ziff. 8 der Strafprozeßordnung, wonach ein Urtheil auf einer Verletzung des Gesetzes beruhend anzusehen ist, wenn die Vertheidigung in einem für die Entscheidung wesentlichen Punkte durch einen Beschluß des Gerichts unzuläßig beschränkt wurde. Bekanntlich lehnte der Gerichtshof den Antrag der Vertheidigung ab, der die Unzuläßigkeit des Verfahrens gegen H. darthun sollte, insofern, als durch amtliche Auskunft des auswärtigen Amts über den Zeitpunkt der Zustellung des Auslieferungsantrages an die italienische Behörde festgestellt werden sollte, daß die Berliner Strafbehörde durch Transport H.'s von Athen auf italienisches Gebiet einen unfreiwilligen Aufenthalt des Angeklagten schuf und dann die italienische Regierung veranlaßte, den Angeklagten, der bei ihr ein freiwilliges Asyl gar nicht nachgesucht hatte, auszuliefern. — Helfen wird Hammerstein die Revision wohl nichts!

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April.

Der Kaiser traf am Mittwoch kurz vor Mitternacht in Wasungen ein und fuhr Donnerstag früh um 2¼ Uhr durch die Stadt, deren Häuser festlich beleuchtet waren, ins Schwallunger Revier ab. Um 5¾ Uhr kehrte Se. Majestät nach Wasungen zurück und reist sogleich nach Dresden weiter. Von dort wird berichtet: Der kaiserliche Sonderzug lief Mittags 12 Uhr in Strehlen ein. Der Monarch, welcher kleine Generalsuniform trug, begrüßte die zum Empfange erschienene Königin auf das Herzlichste und wurde vom Publikum begeistert begrüßt. In der kgl. Villa zu Strehlen fand alsbald ein Frühstück statt. Die Feier des Geburtstages des Königs Albert wurde durch militärisches Wecken eingeleitet, während in der Villa Strehlen, in welcher der König die Glückwünsche seiner Familie entgegennahm, eine Morgenmusik stattfand. In den Schulen wurden Feiern abgehalten, in der katholischen Hofkirche ein Tedeum. Im Laufe des Vormittags wurde der Wettinobelisk vor dem Taschenberg-Palais in Anwesenheit der gesammten königlichen Familie und der Spitzen der Behörden enthüllt, wobei Oberbürgermeister Beutler die Festrede hielt. Auf dem Alaunplatz war später große Parade im Beisein des Kaisers und des Erzherzogs Otto von Oesterreich. Abends gab Staatsminister von Metzsch eine große Soiree, an der auch der Kaiser und die Königsfamilie theilnahmen. Die Illumination in den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen war überaus glänzend. Der Kaiser übernachtete in Dresden und wird am heutigen Freitag nach der Wartburg zurückreisen, und zwar über Weimar, wo ein etwa zweistündiger Besuch der Großherzogin in Aussicht genommen ist.

Am Auftrage des Kaisers hat sich am Donnerstag Abend der Flügeladjutant Oberst Graf von Moltke, Kommandeur des Leib-Küraßierregiment Großer Kurfürst (Schles.) Nr. 1 nach Kreisau begeben, um am Sarge des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke an dessen heutigem Todestage, 24. April, einen von beiden Majestäten agewidmeten großen Lorbeerkranz niederzulegen. Eine weiße Atlasschleife des Kranzes trägt in Golddruck die Initialen des Kaisers und der Kaiserin mit den enspreche nden Kronen darüber. Auch die verschiedenen Mitglieder der Familien von Moltke haben Lorbeerkränze nach Kreisau gesandt, wie solche auch vom Leib-Küraßierregiment Großer Kurfürst und vom Füsilierregiment Generalfeldmarschall Graf Moltke (Schles.) Nr. 38 alljährlich in der Kapelle zu Kreisau niedergelegt werden.

Der Gesandte der Hansestädte Klügmann ist zum stellvertretenden Bundesrathsbevollmächtigten für Bremen ernannt worden; der hessische Geheime Staatsrath Hallwachs ist aus dem Bundesrath ausgeschieden.

Zum General-Quartiermeister, welcher Posten seit Ernennung des Grafen Waldersee zum Chef des Generalstabes nicht mehr besetzt war, ist, wie schon kurz mitgetheilt, der bisherige Oberquartiermeister und Chef der Landes-Aufnahme Oberhoffer ernannt. Die Ernennung ist nur eine persönliche Auszeichnung, Kompetenzen, wie früher, sind damit nicht mehr verbunden.

Der Bundesrath hat in seiner Donnerstagssitzung dem Entwurf von Bestimmungen über die weitere Bearbeitung

Ersehntes Glück.

Original-Novelle von Marie Wirth.

(Nachdruck verboten.)

(15. Fortsetzung.)

Die kleine Putzmacherin seufzte. Sie begriff den Bruder nicht. Hatte sie sich doch gedacht, Gilbert würde sie kaum bis an das Ende ihres Berichtes hören und dann sofort das ganze Bahnpersonal mit seinen Fragen nach der schönen jungen Frau in Aufregung versetzen, die wahrscheinlich an dem und dem Tage die Station verlassen habe. An Stelle dessen nun die Resignation, dieses „Sich fügen in das Unabänderliche," wie er es nannte! — Sie schüttelte den Kopf.

Schweigend erreichten sie dann ihr Heim. Aergerlich trennte sich Annette hier von ihrem Bruder, um in der Küche für das Abendessen Sorge zu tragen.

Gilbert ließ sich heute nicht mehr vor ihr sehen. Er hatte sich in sein Zimmer eingeschlossen. Als sie an die Thür pochte und ihn zum Essen einlud, bat er sie, ihn heute damit zu verschonen und allein sich selbst zu überlassen.

„So geht ihm ihr Scheiden doch bis in die Seele," dachte Annette und schlich sich nach dem Wohnzimmer zurück.

Drinnen in seinem Stübchen aber lag Gilbert auf dem plüschbezogenen Kanapee und die Augen des Mannes trugen Spuren von Thränen. Er schämte sich ihrer nicht. Hatte doch die vergangene Stunde alle seine Träume von dem Glück der Zukunft vernichtet. Kamilla war ja nicht Wittwe, ihr Gatte lebte. Wenn auch zum Verbrecher geworden, konnte er doch jeden Augenblick wieder in ihren Gesichtskreis treten, um sein gutes Recht geltend zu machen. —

Der Gedanke marterte ihn mehr, als er vermocht hätte, es zu beschreiben. Nie — nie hatte er ja das unglückliche Weib glühender geliebt, als in diesem Augenblick. Nicht mit einem Gedanken dachte er daran, Kamilla innerlich zu schelten, daß sie in A—burg die Wittwe gespielt und unter einem Namen gelebt hatte, der ihr nicht mehr gebührte. Er wußte ja, welche Verachtung die Welt und diese philiströs kleinstädtische obenein — der Frau des Betrügers entgegengebracht hätte, wie rein und unschuldig dieselbe auch sein mochte. —

Dagegen reizte es seinen Zorn, daß Kamilla — die doch so vorurtheilsfrei dachte, nicht längst gehandelt hatte, wie sie es der Schmiedsfrau gegenüber zu rathen für nothwendig erachtete.

„Die Ehe ist ja keine Kette," rezitirte er ihre eigenen Worte, „die zwei Menschen auch für den Fall zusammenschmiedet, daß sich der eine von ihnen unwürdig zeigt, von dem anderen Liebe, Achtung und Rücksicht zu beanspruchen." — „Und doch schmachtet sie nun selbst an solcher Kette," murmelte er bitter vor sich hin. „Aus Feigheit vielleicht, gegen den Elenden vorzugehen, dessen Namen sie tragen müßte, obgleich sie jeder Gemeinschaft mit ihm flieht. Hat es in der Welt je etwas Unbegreiflicheres gegeben."

* *

Mit trüben verwachten Augen erschien Gilbert am nächsten Morgen am Kaffeetisch. Annette meinte, der Bruder sei plötzlich um Jahre älter geworden. In mütterlicher Herzlichkeit versuchte sie deshalb auch von neuem, ihn zu trösten. Er aber erhob abwehrend die Hand:

„Ich bitte Dich, Annette, kein Wort mehr über die Angelegenheit — kein Wort!"

„Wie Du willst," erwiderte sie und zog sich empfindlich in sich selbst zurück. Aber schwer, bitter schwer wurde es ihr, schweigend zuzusehen, wie er litt, O. und er litt qualvoll. Und immer qualvoller, je weiter die Zeit vorschritt. Denn mit jeder Stunde, in der Kamilla im Wohnzimmer seiner Schwester fehlte, erkannte der junge Architekt mehr, daß seinem Leben erst der beste Inhalt gegeben worden, als die junge Dame hier eingetreten. Dazu marterte ihn, wie schon gesagt, gleich seiner Schwester die qualvolle Frage, was aus der Unglücklichen geworden. Tag um Tag floß ja vorüber, ohne daß ein Brief von ihr anlangte, in dem sie sich den zurückgelassenen Koffer ausbat. Der Umstand gab jedenfalls zu denken und — zu fürchten.

Gilbert dachte und fürchtete auch. Aber er sprach nicht über die Vorgänge in seiner Seele. Er sagte kein Wort davon, daß sich bei ihm im Innern eine Wandlung vollzogen und seine Ansichten zu schwanken begannen. Schon fragte er sich ja hin und wieder: Ob es denn wirklich gegen seine Mannesehre verstieße, wenn er dem Aufenthalt der Frau nachzuforschen suche, die doch noch gezwungen war, seine Bewerbungen von sich zu weisen. Dann aber, sobald es ihm gelungen, sie wieder zu finden, auch seine ganze Ueberredungskunst aufzubieten, um sie zu bewegen, die Trennung von ihrem Gatten gesetzlich sichern zu lassen? Freilich eine Antwort hierauf blieb er sich schuldig, wenn ihm das Klopfen seines Herzens keinen ausreichenden Bescheid zu geben vermochte und die absorbirend wirkende Sehnsucht nach der theuren Frau. Dabei wurde sein Gesicht aber immer bleicher und die großen, sonst so blitzenden Augen schauten trüber und trüber.

(Fortsetzung folgt.)

der Ergebnisse der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni 1895 mit einigen Abänderungen die Zustimmung ertheilt. Den zuständigen Ausschüssen wurden überwiesen der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Reich und Japan nebst einem Konsularvertrag und der Entwurf von Bestimmungen zur Abänderung der Verordnung vom 16. Juli 1882 über die Einrichtung von Strafregistern rc. Von der Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze wurde Kenntniß genommen.

In der Kommission des Abgeordnetenhauses über den Gesetzentwurf, betreffend die Reichsgehälter beantragen die Konservativen und die Freikonservativen, die in der Erstlesung abgelehnten Paragraphen 8 (Assessorenparagraphen) in folgender Fassung wieder herzustellen: „Die Ernennung der Referendare zu Gerichtsassessoren erfolgt nach Maßgabe des bestehenden Bedarfes. Die Ausübung dieser Bestimmung erfolgt auf Grund des von dem Justizminister erlassenen Regulatives.“ Die Nationalliberalen, das Centrum und die Freisinnigen drückten eine ablehnende Haltung aus. Die Abstimmung wurde auf morgen vertagt. Im Laufe der Debatte erklärte der Justizminister, die Einführung des Dienstalterstufensystems für die Richter werde den Andrang zum Justizdienste eindämmen.

Die Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses für den konservativen Antrag betr. besondere Besteuerung der Waarenhäuser etc. war Donnerstag zusammengetreten. Abg. v. Brockhausen legte „Grundsätze für die Besteuerung der Waarenhäuser“ vor, das Centrum einen vollständig formulirten Gesetzentwurf, der von einem Umsatz bis 110 000 Mk. $^1/_{10}$ Proz. Steuer beantragt, steigend für jede weitere 1000 Mk. um $^1/_{10}$ Prozent. Man vermachte die Tragweite der gestellten Anträge noch nicht zu übersehen und vertagte die weitere Verhandlung schließlich bis zum 30. April.

Die Zuckersteuerkommission des Reichstages hat am Donnerstag in zweiter Lesung die Betriebssteuer mit zehn gegen zehn Stimmen abgelehnt.

Der Reichstagsabgeordnete von Stumm hatte sich in seiner letzten Rede vor seinen Wählern in Neunkirchen bekanntlich gegen die sozialpolitische Thätigkeit der Geistlichen in scharfer Kritik geäußert. Sämtliche protestantische Geistliche des Bezirks veröffentlichen mit Namensunterschrift jetzt einen energischen Protest gegen diese Kritik.

An die Adresse des Abg. Ahlwardt ist von Berlin aus ein eingeschriebener Brief nach Amerika abgegangen. Das Schreiben ehemaliger Anhänger Ahlwardts besagt: Die Geduld der Wähler und vieler ehemaligen politischen Freunde A.'s sei zu Ende, nachdem jetzt schon die amerikanischen Gerichte sich mit der Person des deutschen Abgeordneten beschäftigen. A. bringe durch seine Abenteuer die Partei in Mißkredit. Die Wähler des Kreises Friedeberg-Arnswalde, die früher von einem selbst bei den politischen Gegnern hochgeachteten Manne vertreten worden, seien durch Ahlwardt's Handlungsweise dem Fluche der Lächerlichkeit anheimgefallen. Er möge also sein Mandat niederlegen, und zwar gegen eine Abstandssumme von 5 000 Mk. Nach Eintreffen der von einem Notar zu beglaubigenden Verzichtleistung und nach Verkündigung derselben im Reichstage werde die Summe von einem Newyorker Bankier ausgezahlt werden. Die Bedenkzeit beträgt 10 Tage. Bei 5000 Mark wird Ahlwardt sich wohl nicht lange besinnen!

Aus der Statistik der deutschen Eisenbahnen für das Betriebjahr 1894|95 heben wir hervor: Auf den preußischen Staatsbahnen wurden befördert in der ersten Klasse rund 1 184 000 Personen, in der zweiten 37 331 000, dritten 182 736 000 vierten 134 135 000, auf Militärfahrkarten 5 530 000, zusammen 360 916 000 Personen. Das Personengeld betrug auf das Kilometer in der ersten Klasse 7,74 Pfg., in der zweiten 4,86, dritten 2,97, vierten 1,97, auf Militärfahrkarten 1,55. Vergleicht man die Einnahmen der deutschen Staatsbahnen aus dem Personenverkehr unter einander, so wurden auf ein Kilometer Betriebslänge vereinnahmt in Sachsen 11 773 Mk., Baden 10 876, Preußen 9 518, Württemberg 7 619, Bayern 6 673. Die Güterbeförderung gegen Frachtberechnung betrug auf den preußischen Staatsbahnen rund 154 238 000 To. Vergleicht man auch hier die Einnahmen der deutschen Staatsbahnen, so wurden auf 1 Klm. Betriebslänge vereinnahmt in Preußen 24 915 Mk., in Sachsen 23 203, in Baden 20 372, Bayern 14 875, Württemberg 13 497 Mk.

Eine sozialdemokratische Maifestzeitung wird jetzt schon in Berliner sozialistischen Versammlungen und Parteikneipen eifrig vertrieben; die Polizei hat bisher nichts daran zu beanstanden gefunden.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Donnerstag, 23. April.

Fortsetzung der Berathung der Interpellation betreffend den Bäckerei-Betrieb.

Abg. Dr. Vielhaben (d. Rpt.) bekämpft die Verordnung des Bundesrathes und führt aus: Ein Eingreifen des Bundesrathes sei bei den Bäckereien weder nöthig noch möglich. Erforderlich sei die Organisation des Gewerbes.

Abg. Richter (fr. Vp.) bemerkt, es sei fraglich, ob auf Grund des § 120e der Gewerbe-Ordnung der Bundesrath zu seinem Vorgehen berechtigt gewesen sei; aus den Verhandlungen gehe hervor, daß der Inhalt der Verordnung eine Mehrheit im Hause nicht gefunden haben würde. Die Bestimmnngen der Verordnung wiederspreche der gesetzlichen Festlegung der Sonntagsruhe. Der Nutzen der vorliegenden Zwangsbestimmungen sei nicht genügend nachgewiesen. Redner warnt schließlich vor der Rechtsunsicherheit, die durch eine Verordnung des Bundesraths in das Volk getragen werde, welches so einschneidende Bestimmungen von der Gesetzgebung erwarte. — Abg. Graf Bismarck (fraktionslos) bemerkt, er theile den Standpunkt des Vorredners in dieser Frage (Hört! Hört) und müsse ebenfalls davor warnen, Unzufriedenheit in das Volk zu tragen, sogar die Bäckergesellen hätten vielfach Opposition gegen die Verordnung bekundet. Redner schließt mit dem Wunsche, die Regierung möge auf dem abschüssigen Wege, den sie betreten, nicht weiter vorgehen. (Lebhaftes Bravo rechts.)

Minister Frhr. v. Berlepsch betont die Aenderung in der Haltung der Konservativen seit der Berathung der Gewerbe-Ordnung im Jahre 1891. Es handle sich darum, die Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung auszuführen. Noch vor kurzem habe man unisono nach einem Vorgehen der Regierung in der Konfektionsbranche gerufen, und nun? Einen solchen beschleunigten Rückzug könnten die verbündeten Regierungen nicht mitmachen. Die rechtlichen Bedenken könne die Regierung nicht anerkennen, er bestreite auf das Entschiedenste, daß durch die Verordnung das Bäcker-Kleinbetriebe irgendwie geschädigt werde. (Bravo links.)

Nachdem Abg. Roesicke (fraktionslos) die Verordnung des Bundesraths als berechtigt anerkannt hat, wird die Debette geschlossen.

Das Haus geht nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Bebel zu den Wahlprüfungen über.

Der Antrag der Kommission, den Bericht über die frühere Wahl des Abg. Wamhoff (natl.) nebst den Akten der Regierung zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung zu überweisen, wird nach längerer, theilweise erregter Debatte angenommen. Die Prüfung der Wahl des Abg. Colbus (Elf.) wird nach längerer Debatte an die Kommission zurückverwiesen.

Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag: Rest der heutigen Tagesordnung. (Schluß $5^3/_4$ Uhr.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Donnerstag, 23. April.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung der Städteordnung für Westfalen und die Rheinprovinz wird in dritter Lesung debattelos angenommen.

Bei der Fortsetzung der Berathung über die Kreditvorlage zu Eisenbahnerweiterungen und Errichtung landwirthschaftlicher Getreidelagerhäuser spricht Abg. Mendel-Steinfels (konf.) sich für die Vorlage aus, welche besonders den kleinen Bauern, die sich zu Genossenschaften vereinigt haben, nützen würde. Redner wünscht, daß auch der Kriegsminister den Armeebedarf bei den Getreidehäusern decke. — Abg. Herold (C.) schlägt vor, auch eine Reihe kleinerer Lagerhäuser in dichtbevölkerten Gegenden zu bauen und beantragt Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern. — Abg. v. Tiedemann-Bomst (konf.) beantragt Ueberweisung an die Budgetkommission. — Abg. v. Erffa (konf.) stimmt dem Gesetz zu, um der Konkurrenz des ausländischen Getreides entgegenzutreten, hält jedoch Alles in Allem die Vortheile der Vorlage für sehr mässig.

Landwirthschaftsminister Freiherr von Hammerstein giebt einen kurzen Rückblick auf die historische Entwickelung der Vorlage. Die Errichtung der Kornhäuser sei eine ganz neue Sache, über welche ohne einen praktischen Versuch ein Urtheil nicht abgegeben werden könne. Gegen eine weitere Ausdehnung des Warrantsystems werde er sich entschieden wehren. Das Gesetz werde den kleinen Bauern nützen und der Militärverwaltungl erleichtern, ihren Bedarf bei den Produzenten zu decken. — Abg Broeme (fr. Vg.) erklärt die Vorlage für sehr einseitig; er befürchtet, daß die Getreidehäuser häufig zum Nachtheile der landwirthschaftlichen Genossenschaften Verluste erleiden. — Finanzminister Dr. Miquel erklärt, die Regierung sei bereit, die Lagerhäuser gegen eine angemessene Vergütung — so daß der Staat nichts verdiene — den Genossenschaften zu überlassen. Die Zentralgenossenschaftskasse werde den Kredit an die Lagerhäuser-Genossenschaften abhängig machen müssen sowohl von der größeren oder geringeren Entwickelung des Lagerhausgenossenschaftswesens, wie auch von den eigenen bereiten Mitteln.

Nach weiterer Debatte geht die Vorlage an die Budgetkommission.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Handelskammer-Gesetz. (Schluß 4 Uhr.)

Ausland.

Frankreich. Deputirtenkammer. In längerer ministerieller Erklärung kündigte Ministerpräsident Bourgeois den Rücktritt des Kabinets an. Als die Minister nach Verlesung der Erklärung den Saal verließen, brachen die Rechte und ein Theil des Centrums in stürmischen Beifall aus. Die äußerste Linke rief: „Nieder mit dem Senat.“ (Allgemeine Bewegung.) Die Minister begaben sich in das Elysee, um ihre Demission zu überreichen. Die Berathung der Minister im Elysee war nur von kurzer Dauer. Präsident Faure nahm die Demission des Kabinets an und wird morgen die Berathungen betreffend Bildung des neuen Ministeriums aufnehmen. — In den Kammercouloirs herrscht die Ansicht vor, Präsident Faure müsse in Folge des Kammervotums zu einem radikalen Kabinet greifen; eine Kombination Peytral-Sarrien wird mehrfach für wahrscheinlich bezeichnet. Das fragliche Kammervotum, gegen welches Niemand stimmte, lautet: „Die Deputirtenkammer betont von Neuem die Vorherrschaft der Erwählten des allgemeinen Stimmrechts und ihren Entschluß, eine Politik demokratischer Reformen zu verfolgen.“

Spanien. Der „Heraldo“ bestätigt, daß Canovas das Gerücht von Friedensverhandlungen mit Cuba für unbegründet erklärt.

Südafrika. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die telegraphische Verbindung mit Bulawayo ist in Folge Bruches des Drahtes bei Figtree (30 Meilen südwestlich von Bulawayo) unterbrochen.

Provinzial-Nachrichten.

— **Gollub**, 23. April. Die ganz besonders 1888 beim Hochwasser in ihrer Tragfähigkeit herabgeminderte Drewenzbrücke darf nach neuester Bekanntmachung der hiesigen Polizei nur noch mit 30 Zentner Belastung einschließlich des Fuhrwerks befahren werden. Noch vor Beginn des Hochsommers wird eine neue Holzbrücke hergestellt, wozu die f. Z. aus dem Ueberschwemmungsfonds bewilligten 40 000 Mark nebst angelaufenen Zinsen Verwendung finden werden. — Zur Unterhaltung der Waisenkinder hat sich innerhalb des hiesigen Kriegervereins eine Fechtgesellschaft gebildet, die sich der deutschen Kriegerfechtanstalt anschließt und den Königlichen Forstkassenrendanten Radtke von hier zum Fechtmeister hat.

— **Elbing**, 23. April. Vor einigen Tagen spielten mehrere Kinder auf Hof und Garten des Grundstücks Aeuß. Marienburgerdamm 7. Auch der 8 Jahre alte Otto Santran befand sich unter den Spielenden. Er fand eine Garten-Schnecke und erklärte den anderen Kindern, er werde die lebende Schnecke sammt der Schaale verzehren, und führte dieses Kunststück auch thatsächlich aus. Nachdem er Abends noch ein belegtes Butterbrod gegessen, schlief er die Nacht vollkommen ruhig. Am nächsten Morgen stellte sich aber Unwohlsein ein, er konnte nicht das Bett verlassen und Nachmittags brach er Schneckenreste und Schaalstücke aus. Sein Zustand verschlimmerte sich immer mehr, er fieberte sehr stark, phantasirte dabei und verstarb schließlich gegen 6 Uhr Abends. Der Tod wird auf Vergiftung, hervorgerufen durch den Genuß der Schnecke, zuückgeführt. Möge der Fall eine Warnung für Eltern und Kinder sein.

— **Tilsit**, 22. April. Zwei Radfahrer hatten ihre Stahlrosse auf der letzten Chausseestation stehen lassen und waren zu Fuß nach einem am Haff gelegenen Fischerdorfe gekommen, wo sie sich die Kähne und Geräthschaften ansahen. Das ungewohnte Radfahrerkostüm fiel, wie ein Korrespondent der „T. A. Z.“ erzählt, den Dorfbewohnern auf, und bald sammelte sich eine Menschenmenge um die beiden Herren, die ihre Meinungen und Muthmaßungen über Stand und Herkunft der Fremdlinge austauschte und zu dem Resultate kam, daß es wohl Komödianten seien, die Abends im Dorfkruge eine Vorstellung geben wollten. Da kommt ein alter Fischer hinzu, auf dessen Meinung etwas gegeben wird, und macht den Leuten klar, die Fremden seien unbedingt Spione, nach ihren Käppis und rothgestreiften Hemden zu urtheilen, französische Marineoffiziere, die nach Ankerplätzen für fremde Kriegsschiffe ausschauten und festgenommen werden müßten. Sofort wurde ein Boot flott gemacht, um den Gendarm zu holen. Nun wurde, da die Dorfbewohner zu Angriffen überzugehen drohten, den beiden Radfahrern die Situation ungemüthlich und sie begaben sich zurück nach dem Dorfwirthshaus, wo sie aber so zu sagen aus dem Regen in die Traufe kamen. Sie bestellten zunächst zwei Glas Milch; einen solch gelinden Stoff hatte der Wirth aber sein Lebtag nicht verkauft, und als er die Ansicht der Dorfbewohner, die den Radfahrern gefolgt waren, hörte, kam er sofort darüber ins Klare, daß dies Ausländer seien, und warf sie, um sich nicht der Begünstigung der Spionage schuldig zu machen, eigenhändig zur Thür hinaus. Nun wurde die Situation für die beiden Radfahrer erst recht kritisch, denn die Haltung der Dorfleute wurde immer drohender; zufällig kam ein Forstbeamter des Weges einher, der die Radfahrer kannte, und sie aus ihrer peinlichen Lage befreite. Die Dorfbewohner zogen mit langen Gesichtern ab.

— **Königsberg**, 23. April. Vor einigen Wochen verlor ein Gutsbesitzer während der Heimkehr von einem Vergnügen, das sich bis in die Nacht hinausgedehnt hatte, in der Weißgerberstraße loses Papiergeld im Betrage von 31 000 Mark. Ehrliche Finder lieferten hiervon in den nächsten Tagen ca. 28 000 Mark ab, so daß noch ein Fehlbetrag von etwa 3000 Mark verblieb. Ein Theil dieses letzteren wurde gestern bei einem auf Klingershof wohnenden Arbeiter vorgefunden und beschlagnahmt. Der Mann hatte von einem umherreisenden Händler einen großen Posten Manufakturwaaren gekauft und hierbei einen Tausendmarkschein gewechselt, was unter den obwaltenden Umständen aufgefallen war, umsomehr als er stillschweigend damit einverstanden war, daß der Händler für das Geschäft des Wechselns einen Hundertmarkschein für sich einzog. Die polizeilichen Recherchen nach dem Ursprung des Geldes ergaben, daß die Frau des Arbeiters an dem betreffendem Morgen, als sie mit der Reinigung des Fahrdammes in der Weißgerberstraße beschäftigt war, einen Eintausend- und einen Einhundertmarkschein gefunden und ihrem Mann abgegeben hatte, worauf beide den Entschluß faßten, das Geld für sich zu behalten. Der Verlierer wird noch ca. 700 Mark zurückerhalten. — Die Jagd auf Schnepfen ist, wie man aus Jägerkreisen mittheilt, doch nicht so unergiebig gewesen, wie man anfangs glaubte. So hat u. A. ein Privatförster aus der Tharauer Gegend in wenigen Tagen zwölf dieser schmackhaftesten Vögel erlegt. In Berlin wird gegenwärtig der hohe Preis von 5 bis 6 Mark für eine Schnepfe gezahlt.

— **Bromberg**, 23. Aipril. Der Finanzminister hat dem vom Magistrat für 1896|97 festgesetzten Steuerplan, nach welchem 130 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, Gebäudesteuer, Gewerbesteuer und 100 Prozent zur Betriebssteuer erhoben werden sollen, seine Genehmigung ertheilt, ebenso auch zur Erhebung der Umsatzsteuer.

Lokales.

Thorn, 24. April 1896.

* [Personalien.] Der Amtsgerichtssekretär und Dolmetscher Arnoldy in Schlochau ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Konitz versetzt worden. — Der Amtsgerichts-Assistent Leipholz in Neuenburg ist zum Sekretär, zugleich mit der Funktion als Dolmetscher, bei dem Amtsgerichte in Schlochau ernannt worden. — Der Gerichtsdiener und Gefangenaufseher Mistelski in Dirschau ist als Gefangenaufseher an das Amtsgericht in Neustadt Wpr. versetzt worden.

∠ [Handwerker-Verein.] Bei der gestern Abend im kleinen Saale des Schützenhauses abgehaltenen General-Versammlung waren nur acht Mitglieder anwesend. Da der Vorsitzende des neugewählten Vorstandes nicht anwesend war, so eröffnete das älteste Vorstandsmitglied, der Kassenführer des Vereins Herr Handschuhmachermeister Menzel, die Versammlung. Derselbe verlas ein Schreiben des in letzter Sitzung zum Schriftführer gewählten Kaufmanns Herrn Schnibbe, der wegen überhäufter Geschäfte das ihm übertragene Amt mit Dank ablehnte. Eine Neuwahl dieses Amtes wurde bis zum Oktober ausgesetzt. Das Vorstandsmitglied, Sattlermeister Schliebener, giebt den Bericht der Rechnungsrevisoren über die Kassenverhältnisse des Vereins. Die Beläge, die Rechnungen, der Kassenbestand stimmten genau, worauf dem Kassenführer Entlastung ertheilt wurde. Es kam nun die Feststellung des Etats für das neue Vereinsjahr zur Beschlußfassung. I. Ausgaben wurden bewilligt: 1. für die Handwerkerliedertafel zur Besoldung des Dirigenten 100 Mark, obgleich gegen die Bewilligung dieser Summe von Herrn Gliksmann mit der Begründung Einspruch erhoben wurde, daß die Liedertafel für den Verein bisher zu wenig geleistet hätte, er verlangte einen Abstrich; die Summe wurde bewilligt, 2. ferner noch 15 Mark als Bundesbeitrag für die Sänger an den deutschen Sängerbund. 3. für die Volksbibliothek 50 Mark, im Vorjahre 75 Mk., 4. Inserate, Drucksachen pp. 100 Mark, 5. Einziehen der Beiträge 40 Mark, 6. Verwaltung 30 Mark, 7, Stiftungsfest 20 Mark, 8. für Concerte, Vergnügungen pp. 222 Mark, zusammen 577 Mark, II. Einnahme: Kassenbestand 37 Mark 27 Pf. Mitgliederbeiträge à 3 Mk. pro Jahr von 180 aktiven Mitgliedern 540 Mk., in Summe 577 Mark. Ausgabe und Einnahme balanzirt. Um den Besuch der Versammlungsabende zu heben, wurde vorgeschlagen, den Handwerker-Verein zu einem Bürgerverein umzugestalten. In diesem Verein müßten vor allen Dingen kommunale Angelegenheiten besprochen, Stadtverordnetenwahlen vorbereitet, überhaupt alle Tagesfragen, soweit sie nicht Politik und Religion betreffen, die durch Statut des Vereins prinzipiell ausgeschlossen sind, erörtert werden, und wie einige Redner bemerkten, würde sich die Theilnahme an den Vereinssitzungen auf alle Fälle heben. Herr Menzel schloß die Versammlung um $^3/_4$10 Uhr.

= [Der Allgemeine deutsche Schulverein] hält am Montag den 27. d. Mts. Abends 8 Uhr im altdeutschen Zimmer des Schützenhauses einen Herren Abend ab.

* [Quartale.] Am Mittwoch sollte das Quartal der Maler-Innung abgehalten werden, aber weil eine zu geringe Betheiligung vorhanden, eine Beschlußfassung also nicht möglich war, wurde das Quartal bereits zum zweiten Male verschoben. — Gestern hielt die Töpfer-Innung auf der Herberge ihr Quartal ab. Es wurde der Vorstand gewählt:, Seitz sen. Obermeister, Barschnik Stellvertreter, Kosemund Kowalski Prüfungsmeister, Knaack Rendant und Schriftführer. Drei Lehrlinge wurden freigesprochen und drei Lehrlinge eingeschrieben.

X [Weichselbereisung.] Geh. Baurath Kummer und Regierungs- und Baurath Müller aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten treffen am 9. Mai in Danzig ein, um eine Bereisung der ganzen Weichsel vorzunehmen. Dem Baurath Müller, der früher in Danzig beschäftigt war, wird fortan der preußische Weichselstromlauf und dem Geh. Baurath Kummer das Gebiet der Hafen- und Küstenanlagen unserer Provinz unterstellt sein.

V [Die deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft IX (Nordost)] hält am Sonntag, den 10. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, eine Sektions-Versammlung zu Hirschberg i. Schl., im Hotel Drei Berge, ab. Hieran schließt sich eine Kreis-Versammlung des Kreises IX. (Nordost.)

— [Kirchliches.] Wie schon mitgetheilt, soll auf Anordnung des Konsistoriums eine zweite geistliche Stelle in der Georgengemeinde errichtet werden. Das Einkommen des zweiten Geistlichen soll 2400 Mark betragen nebst einer Miethsentschädigung von 300 Mark. Zur Aufbringung dieses Betrages dürfen 600 Mark von dem Pfründeneinkommen der bisherigen einzigen Pfarrstelle von St. Georg abgezweigt werden. Den Rest von 2100 Mark hat die Gemeinde durch Steuern aufzubringen. Doch soll sich der Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung über diese Verfügung des Konsistoriums zunächst noch äußern.

— [Provinzial-Turnfest.] Für das am 27. bis 29. Juni d. J in Tilsit stattfindende Provinzial-Turnfest ist das Festprogramm wie folgt festgestellt worden: Am Sonnabend, den 27. Juni, Vormittags, Ausschußsitzung, Nachmittags Kreisturntag, Abends Begrüßung der auswärtigen Turner im Garten der Bürgerhalle und Sitzung des Kampfgerichts. Sonntag, den 28. Juni: früh Weckruf, dann Antreten zum Wettturnen. Mittags 1 Uhr gemeinsames Festessen, Nachmittags Conzert in Jakobsruh. Montag den 29. Juni: Vormittags Turnspiele, Mittags Fahrt auf zwei Dampfern nach Oberreißeln, Abends Festkneipe im Schützenpark.

+ [Anstellung als Postsekretär.] Diejenigen Postpraktikanten, welche die Sekretärprüfung bis einschließlich 30. November 1893 bestanden haben, oder denen anderweit das entsprechende Dienstalter beigelegt worden ist, sollen am 1. Juni als Postsekretäre etatsmäßig angestellt werden.

V [Forsthilfsaufseher.] Nach dem Staatshaushaltsetat der Forstverwaltung für das Etatsjahr 1896|97 ist das Ansteigen der Diäten der im Besitze des unbeschränkten Forstversorgungsscheines sich befindenden Forsthilfsaufseher so zu regeln, daß während der 3 Jahre nach Erlangung des Forstversorgungsscheines 78 Mark, in den folgenden 3 Jahren 84 Mark, sodann 90 Mark gewährt werden. Ferner sollen die Empfänger der höchsten Diätensätze nicht mehr, wie bisher, von der Gewährung der Theuerungszulage von monatlich 3 Mark, soweit solche als erforderlich zu erachten ist, ausgeschlossen bleiben. — Die Regierungen sind außerdem durch den Landwirthschaftsminister ermächtigt worden, den unter Bewilligung monatlicher fixirter Diäten angenommenen Forstaufsehern diese Diäten vom 1. April 1896 ab nicht mehr post-, sondern praenumerando zahlen zu lassen.

= [Nordöstliche Bauberufsgenossenschaft, Section IV.] Die nächste Sections-Versammlung findet am 13. Mai in der „Concordia“ in Danzig statt. Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Geschäftsberichts für 1895, die

Feststellung des Etats für 1896/97, die Anstellung von Bureaubeamten, die Anstellung von Vertrauensmännern und verschiedene Wahlen.

§ [Nach den Bestimmungen des Postgesetzes] ist die Beförderung von verschlossenen Briefen gegen Bezahlung von Orten mit einer Postanstalt nach anderen Orten mit einer Postanstalt auf andere Weise als durch die Reichspost verboten. Bei Uebertretungen dieses Verbots sind Absender und Beförderer strafbar.

V [Für Hundebesitzer] macht die hiesige Polizeiverwaltung im Inseratentheil der heutigen Nummer bekannt, daß die Nachweisung der vorhandenen Hundebesitzer vom 24. d. Mts. bis zum 4. Mai cr. zur Einsicht ausliegt.

(!!) [Bacheregulierung.] In die gestrige Nummer hat sich leider ein Satzfehler eingeschlichen, insofern als statt Bache-, Bahn-Regulierung gesetzt wurde.

= [Für Militäranwärter.] Nach der Entscheidung des Reichsgerichts vom 27. Februar 1896 ist denjenigen zivilversorgungsberechtigten Militäranwärtern, welche bei städtischen Behörden feste Anstellung gefunden haben, die Militärdienstzeit bei der Pensionirung mit anzurechnen.

+ [Witterung.] Der April hat heute vollständig von seinem historischen Rechte, wetterwendisch zu sein, Gebrauch gemacht. Heute früh deckte Reif die Wiesen und Felder, um 7 Uhr hagelte es, um ½10 Uhr begann Schnee zu fallen und gegen 11 Uhr schien die Sonne.

+ [Das Oberverwaltungsgericht] hat neuerdings dahin entschieden, daß das Vermiethen möblierter Zimmer als steuerpflichtiges Gewerbe anzusehen ist. In der Begründung dieser Entscheidnng wird der Grundsatz aufgestellt, daß schon die bloße Darbietung der Möbel zum Gebrauch für den Miether gegen Entgelt, mit der Verwerthung des nackten Gebäudes nichts zu thun hat und der Immobiliarnutzung eine im steuerlichen Sinne unzuläßige Ausdehnung giebt.

— [Der Lehrgang über die neueren Ergebnisse auf dem Gebiete der Düngerlehre], welchen die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft in den Tagen vom 13.—18. April in der Stadt Eisenach abhielt, war von 220 landwirthschaftlichen Wanderlehrern und 45 anderen Theilnehmern besucht. Der den Zusammenkünften und Kursen von Aerzten und Angehörigen anderer Berufsstände zu Grunde liegende Gedanke, von Zeit zu Zeit das Wissen der Angehörigen dieser Stände aufzufrischen, ihnen von neueren Vorgängen Kenntniß zu geben und ihre Weiterbildung zu sichern, wurde von der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft übertragen auf die Männer, welche berufen sind, die Fortschritte im landwirthschaftlichen Gewerbe zum Gemeingut der deutschen Landwirthe zu machen. Besonders handelt es sich hierbei um die Belehrung des kleinen Landwirths, dem andere Wege als der der Unterweisung durch die landwirthschaftlichen Wanderlehrer nahezu verschlossen sind. Der Verlauf der Eisenacher Veranstaltungen zeigt, daß es den Berufenen Ernst ist mit ihrer Absicht, von dem Gebotenen den besten Gebrauch zu machen; sie danken es der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, welche die Mittel beschafft hat, ihnen die Reise und den Aufenthalt in Eisenach zu ermöglichen und welche zu den beabsichtigten Ueberweisungen die ersten Kräfte auf dem Gebiete von Wissenschaft und Praxis aufgeboten hat. Hoffentlich wird es möglich sein, diese Einrichtung zu einer ständigen zu machen und damit ein wirksames Mittel zur Bekämpfung der Schwierigkeiten auf landwirthschaftlichem Gebiete zu finden.

69 [Ueber den Saatenstand] um Mitte April macht das kgl. statistische Bureau auf Grund der zahlreichen amtlichen Ermittelungen folgende Angaben: Die Weizen- und Roggensaaten sind im allgemeinen gut durch den Winter gekommen. Die warmen Tage im März haben ihre weitere Entwickelung sehr begünstigt. Nur aus dem Regierungsbezirk Danzig werden mehrfach Auswinterungen gemeldet. Frühgesäeter Winterrogen hat sich vielfach so üppig entwickelt, daß er durch Schafe überweidet werden mußte. Erst die rauhere Witterung der letzten Wochen brachte das zu starke Wachsthum ins Stocken. Der Stand der schwach eingewinterten Roggensaaten wurde durch die niedrige Tagestemperatur und mehrfache Nachtfröste in den letzten drei Wochen nicht unwesentlich herabgedrückt. — Die Sommerungseinsaat wurde bei schöner Witterung Mitte März in höheren Lagen begonnen und auf leichtem, durchlässigem Boden wesentlich gefördert, so daß bereits viel Getreide ausgesäet wurde, welches jetzt, ebenso wie Erbsen, meist in gutem Aufgange begriffen ist. Auf schwerem Boden mußte die Frühjahrsbestellung wegen der eingetretenen häufigen Niederschläge vielfach eingestellt werden, mußte auf undurchlässigem Boden und in tiefen Lagen auch verschiedentlich der Nässe halber noch unterbleiben. Das Auslegen der Frühkartoffeln ist deshalb noch nicht überall beendet. — Der Klee ist in Folge des Vorjahres an vielen Orten lückenhaft aufgegangen, war stellenweise vollständig ausgedorrt und ist deshalb zum Theil bereits im Herbst umgepflügt worden. In verschiedenen Kreisen von Ostpreußen, Posen, Schlesien, Sachsen, Hessen-Nassau und einigen anderen Provinzen, hauptsächlich in den Regierungsbezirken Bromberg und Merseburg, haben die Mäuse während des Winters am Klee Schaden angerichtet, so daß zum Theil bereits erhebliche Umpflügungen stattfanden, beziehungsweise vorzunehmen sein werden.

△ [Im Allgemeinen decken sich die Urtheile der Landwirthe,] welche russisch-polnische Arbeiter verwenden, und gehen kurz dahin, daß die Heranziehung dieser Leute ein nothwendiges Uebel bilde. Eine eingehende Mittheilung über die Leistungen, die Bezahlung und Beköstigung der russischen Arbeiter lassen wir hier aus dem Bericht des Landwirthschaftlichen Vereins Bartenstein erfolgen. Im großen Ganzen sind russische Arbeiter nur für den Nothfall zu empfehlen, da die Leute kraftlos und unzuverlässig sind, besonders trifft dies für die Mädchen zu. Die Kosten sind zwar nicht so hoch, wie für inländische Arbeiter, doch steht man sich mit letzteren wegen unverhältnißmäßig höherer Leistungen ungleich besser, wenn man sie irgend haben kann. Man engagirt die Leute bei freier Wohnung, Feuerung, Schlafdecken 2c. entweder auf Naturallieferung zur eigenen Verpflegnng oder auf freie Station mit entsprechend geringerem Baarlohn. Sollen sie zur Arbeit einigermaßen brauchbar sein, so müssen sie vollständig beköstigt werden, weil sie bei Selbstbeköstigung aus übel angebrachter Sparsamkeit, Unverstand und Nachlässigkeit, außer den etwaigen Naturalien, lediglich von Heringen, Talg und Essig leben. Es muß Bedacht genommen werden, ehe die erste Arbeit beginnt, sich durch genügende Lohneinbehaltung gegen Ausreißen zu sichern. Selbst 20 Mark genügten mitunter nicht. Der vereinbarte Lohn betrug pro Mann 0,90—1,00 Mark, pro Mädchen 50 Pfg bei freier Station; ohne solche 1,70—1,80 Mark resp. 1,10—1,20 Mark. Es wäre praktischer, den Lohn vor resp. nach der Ernte niedriger, während der Ernte höher zu normiren, so daß der Durchschnitt auf denselben Betrag herauskäme. An Provision verlangt der Agent Mendel aus Altendorf pro Kopf 5 Mark. Die Herreise kostet circa 3,50 Mark, die Rückreise wird gewöhnlich nicht vergütet.

4 [Zum gerichtlichen Verkaufe] des Haase'schen Grundstücks in Stewken stand heute Termin an. Das Meistgebot ist auf 897,15 Mark festgesetzt. Ein Gebot ist aber nicht abgegeben, und ist der Verkauf deshalb nicht erfolgt.

+ [Schwurgericht.] In der verflossenen Sitzungsperiode wurden zehn Sachen verhandelt, in denen sich insgesammt 23 Personen zu verantworten hatten. Von diesen standen zehn unter der Anklage des betrügerischen Bankrotts, bezw. der Beihülfe dazu, sechs unter der Anklage des Landfriedensbruchs, zwei unter der Anklage des wissentlichen Meineides, eine unter der Anklage des Mordes, eine unter Anklage der vorsätzlichen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, eine unter der Anklage der versuchten Nothzucht, eine unter Anklage des Widerstandes gegen einen Forstbeamten und eine unter der Anklage des Verbrechens im Amte. Während gegen 10 Personen ein freisprechendes Urtheil erging, wurden die übrigen 13 für schuldig befunden und zu Freiheitsstrafen verurtheilt. Insgesammt wurde gegen die letzteren auf eine Zuchthausstrafe von 19 Jahren und auf eine Gefängnißstrafe von 7 Jahren 3 Monaten, sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 14 Jahren erkannt.

§§ [Polizeibericht.] Gefunden: Ein schwarzledernes Portemonnaie mit Inhalt im Hause Koppernikusstraße 7.

---

§§ Podgorz, 24. April. Am 15. d. M. wurde der anscheinend der Tollwuth verdächtige Hund des Eigenthümers Bleich in Brzoza, welcher von einem fremden Hunde vor etwa 3 Wochen gebissen worden ist, und ein fremder Hund, welcher einen Kettenhund in Gut Czernewitz gebissen hat, erschossen. — Der Befundbericht des Königl. Herrn Kreisthierarztes Matzker-Thorn hat ergeben, daß der Hund des p. Bleich an der Tollwuth gelitten hat. Am gleichen Tage ist von demselben Hunde auch ein Hund des Besitzers Finger und des Gastwirths Meyer in Cernewitz gebissen worden, welche heute durch den Amtsdiener Gehde von hier in Czernewitz erschossen wurden. Ein zweiter Hund des p. Finger, welcher ebenfalls gebissen worden, ist vor einigen Tagen der Tollwuth erlegen. Die wuthkranken Hunde sollen aus dem Dorfe Ottlotschin, woselbst sich in den letzten Wochen eine Menge wuthverdächtiger Hunde umhergetrieben haben und auch einige getödtet worden sein sollen, hervorgekommen sein. Die wuthverdächtigen Hunde sollen in jener Gegend so zahlreich aufgetreten sein, daß die des Nachts patrouillirenden Grenzbeamten ihr Gewehr stets schußbereit gehalten haben, um nicht unversehens gebissen zu werden. Aus diesem Grunde ist nun von Seiten des Herrn Amtsvorstehers in Podgorz die Festlegung aller in den Ortschaften Brzoza, Stewken, Rudak, Dorf und Gut Czernewitz vorhandenen Hunde auf die Dauer von 3 Monate angeordnet.

— Gremboczyn, 24. April. Zum Zweck der Gründung eines Pferdezuchtvereins findet am Sonntag den 26. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr im Lokale des Herrn Felske eine Sitzung statt. Außerdem wird ein Vertreter und ein Stellvertreter in den Ausschuß für das landwirthschaftliche Vereinswesen gewählt. Vorher hält der Vorstand des Darlehnskassenvereins eine Sitzung ab.

** Grabowitz, 23. April. Am Sonntag den 19. ist im Drewenzwinkel ein Kriegerverein gegründet worden, der den Namen „Kriegerverein Grabowitz" trägt. Es ist damit ein längst gehegter Wunsch der alten Soldaten erfüllt. Den neu gegründeten Verein hat der Vorstand des Leibitscher Kriegervereins an seinem Stiftungstage freundnachbarlich besucht und dadurch diesen Tag feierlich gestalten helfen, den von der Kultur etwas stiefmütterlich behandelten Winkel in allen Stücken zu heben.

♀ Schillno, 23. April. Dem Lehrer Rychert ist die provisorische Verwaltung der Schulstelle an der hiesigen Schule von der Kgl. Regierung zu Marienwerder übertragen.

— Von der russischen Grenze, 23. April. Die Generalversammlung der Lodzer Handelsbank genehmigte eine Dividende von 12 Prozent. Die Errichtung mehrerer Filialen im Weichselgebiet ist beabsichtigt, weshalb das Grundkapital erhöht werden soll. — Auch in den Städten des Grenzgebiets bilden sich jetzt Kommissionen, welche für die Krönungsfeier des Kaiserpaares besondere Festlichkeiten vorbereiten. — Die Gewerbeschule in Lodz soll in eine technische Lehranstalt mit erweiterten Berechtigungen umgewandelt werden. Bekanntlich ist in ganz Polen keine höhere technische Schule vorhanden. — Graf Schuwalow ist abermals nach Petersburg berufen worden. Man bringt diese Reise damit in Zusammenhang, daß der Graf zum Nachfolger des Minsters des kaiserlichen Hofes ausersehen ist; als Nachfolger in Warschau ist ein Gouverneur aus dem Osten in Aussicht genommen.

Vermischtes.

Berliner Gewerbe-Ausstellung. Achtzigtausend Betten sind bis jetzt zum Vermiethen gemeldet worden, dabei steigert sich die Zahl dieser Meldungen nachträglich. Aus den dem Reisebureau Stangen vorliegenden Meldungen läßt sich ersehen, daß der Fremdenzufluß ein enormer sein wird, wie ein solcher in Berlin bisher noch nie zu verzeichnen gewesen. Bei den hohen Ausgaben soll aber auch eine tägliche Besuchsfrequenz von mindestens 53—60 000 Personen bei einem Eintrittspreis von 50 Pfg. erforderlich sein.

Die Auslieferung Fritz Friedmann's soll angeblich unmittelbar bevorstehen. Die Begründung des Auslieferungsantrages der deutschen Behörden sei von der französischen Regierung als ausreichend erachtet worden, während alle Einwendungen Friedmanns und seines Anwalts als nicht stichhaltig zurückgewiesen wurden; namentlich waren die Bemühungen vergeblich, den Glauben zu erwecken, daß die Auslieferung aus politischen Gründen erfordert werde. — Ein Friedmann-Prozeß begann am Mittwoch beim Landgericht Halberstadt. Es handelt sich um eine Anklage wegen Bestechung eines Beamten, die der ehemalige Rechtsanwalt Fritz Friedmann als Vertheidiger der Frau Hauptmann Rothe bei deren Ueberführung in das Gefängniß zu Halberstadt verübt hat.

Baron Moritz Hirsch ist soeben auf seinem Gute bei Komorn in Ungarn am Herzschlag gestorben. Baron Hirsch machte bekanntlich viel von sich reden durch die auf seine Kosten stattgehabten Juden-Auswanderungen nach Palästina.

Die Berliner Maurer haben die neunstündige Arbeitszeit auf 200 von insgesammt 280 Bauten durchgesetzt. Gestreikt wird hauptsächlich auf größeren Bauten; auch die Arbeit auf dem Dombau ruht vollständig. Vor einem Neubau in der Waldemarstraße versuchten die Streikenden die dort arbeitenden Gesellen zu stören und zu belästigen. Die Polizei konnte Ausschreitungen verhüten.

Am Waisenhause zu Bogutschütz sind Maurer aus einer Höhe von 20 Meter herabgestürzt und unter dem zusammengebrochenen Gerüst begraben worden. 5 sind schwer verletzt.

Vor der Strafkammer in Halberstadt wurde gegen den Berliner Kriminalschutzmann Meinecke verhandelt, der angeklagt war, bei der Ueberführung einer Frau aus Charlottenburg nach dem Halberstadter Gefängniß in Folge Bestechung seitens des früheren Rechtsanwalts Friedmann Pflichtwidrigkeiten begangen zu haben. M. wurde nach zweistündiger Verhandlung freigesprochen.

Die Noth der Chambregarnisten in Berlin. Ungemein zahlreich waren Mitte dieses Monats die Wohnungskündigungen an diejenigen Chambregarnisten, die in den Straßen wohnen, welche direkt oder auch nur indirekt nach dem Ausstellungsgebiete in Treptow führen. Es sind selbst Herren von der Logiskündigung nicht verschont geblieben, die sogar schon Jahre lang dasselbe Quartier innehatten. Die Vermietherinnen setzen eben größere Hoffnungen auf die Ausstellung, und da sie von Ausstellungsbesuchern höhere Preise für Logis fordern, so versprechen sie sich auch eine Mehreinnahme gegen jetzt, „da sie eigentlich nur für ein Spottgeld vermiethet haben". Schlimm ist die Kündigung für die Chambregarnisten, deren Wirkungskreis in der nächsten Nähe ihres bisherigen Quartiers lag und die sich nun in einem andern Stadtviertel eine neue „Bude" suchen müssen; schlimmer aber für viele Vermietherinnen, die ihre Zimmer an Aussteller nicht loswerden und doch auf Vermiethen angewiesen sind.

Schrecklicher Selbstmord. In der Nähe von Halbau wurden, der „Schlesischen Zeitung" zu Folge, bei Wärterbude 13 in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend von dem Schnellzuge Nr. 2 (Breslau-Berlin) drei Personen überfahren und getödtet. Es waren dies die Häuslerfrau Speer aus Neuhaus bei Halbau und ihre beiden Töchter im Alter von 3 und 7 Jahren stehend. Erst in Sommerfeld bemerkte das Zugpersonal, daß Fleisch- und Kleidertheile an der Maschine hingen. In Folge telegraphischer Benachrichtigung suchte man die Strecke ab und fand die Leichen bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Da die Familie Speer in geordneten und friedlichen Verhältnissen lebte, so ist nur Schwermuth als Motiv zur That anzunehmen.

Mit den Arbeiten zur Hebung des neulich in der Jade in den Grund gerannten deutschen Torpedobootes ist jetzt begonnen. Es liegt nur 14 Meter tief und hofft man das Boot bald in Sicherheit zu bringen.

In Warschau überfiel der Schriftsteller Grainert den Redakteur Buchner wegen einer abfälligen Kritik in Buchners Wohnung. Letzterer zog einen Revolver und schoß seinen Angreifer nieder.

Die endgiltige Konzession zur Erbauung einer elektrischen Stadt-Hochbahn ist jetzt in Berlin der Firma Siemens und Halske ertheilt worden.

Wegen Duells verurtheilte die Aachener Strafkammer zwölf Studenten zu je 3 Monaten Gefängniß. Gegen eine weitere Anzahl Studenten schwebt die Untersuchung wegen neuerlicher Duelle.

Eine sportliche Huldigung wollen die Berliner Ruderer dem Kaiser am 1. Mai bei der Fahrt nach der Gewerbeausstellung bringen. Es wird eine Auffahrt in Gigbooten geplant und zwar auf der seeartig erweiterten Spree bei Stralau. — In der Abtheilung Sportausstellung wird auch das Leibjagdpferd des Kaisers in voller Ausrüstung für eine Hubertusjagd aufgestellt werden. Das lebensgroße Modell stellt den prächtigen Trakehner Schimmel in dem Augenblick dar, wo er von dem Reitknecht vorgeführt wird.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. April. Es bestätigt sich, daß von den preußischen Staatsbahnen mit der württembergischen wegen Fahrerleichterung zu der Berliner Gewerbe-Ausstellung Verhandlungen angeknüpft sind. Mit der württembergischen Bahn besteht ein Einverständniß.

Potsdam, 23. April. Geheimrath Bergmann feiert heute das Fest der silbernen Hochzeit

Osnabrück, 23. April. Die streikenden Brückenarbeiter zu Stolzenau stürzten mit Knüppeln bewaffnet in das Baubureau und verlangten Lohnerhöhung. Die Gendarmerie fand Widerstand. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Budapest, 23. April. Der internationale Journalisten-Kongreß findet hier am 15., 16. und 17. Juni statt. Am 17. veranstaltet der Ministerpräsident Baron Banffy zu Ehren der auswärtigen Journalisten eine Soirée. — Die Polizei verbot die Abhaltung der Arbeiter-Maifeier.

Athen, 23. April. Die Leichenfeier Trikupis gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung. Der König, die Prinzen und das diplomatische Corps, sowie etwa 40000 Personen nahmen daran Theil.

London, 23. April. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern von Southampton auf der Yacht „Esperance" nach Kiel abgesegelt.

London, 23. April. Die Admiralität ordnete den Bau von 20 neuen Torpedoboot-Zerstörern an.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 24. April um 6 Uhr früh über Null: 2,72 Meter. — Lufttemperatur + 5 Gr. Cels. — Wetter bewölkt. — Windrichtung: Nord.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Sonnabend, den 25. April: Wolkig mit Sonnenschein, Tags warm, Nachts kalt. Stellenweise Regen.
Für Sonntag, den 26. April: Wolkig mit Sonnenschein, Tags warm. Lebhafter Wind. Strichweise Gewitter.
Für Montag, den 27. April: Wolkig, normale Temperatur, meist trocken.
Für Dienstag, den 28. April: Wolkig, kühl, lebhafter Wind.

Handelsnachrichten.

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 24. April. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 2,62 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
Angekommen:			
A. Hohensee	Kahn	Getreide	Wloclawek-Ordre.
F. Fabianski	"	"	" "
M. Jabs	"	"	Wisogrod-Ordre.
A. Zoilkowski	"	"	Plock-Ordre.
Gadzikowski	"	"	Wisogrod-Ordre.
Abgefahren:			
F. Drozkowski	Kahn	Rohzucker	Thorn-Danzig.
A. Schulz	"	"	" "
C. Malich	"	"	Wloclawek-Danzig.
Düsterbeck	"	"	" "
Ulawski	D. „Robert"	leere Petroleumfässer	Thorn-Danzig.
M. Wesselowski	Kahn	leer	Schulitz-Niszawa.
A. Parucewski	"	"	" "
B. Brzesitzki	Galler	"	" "
R. Trzynski	"	"	Kurzebrack-Niszawa.
Jos. Osinski	"	"	" "
J. Kuminski	Barke	"	" "
Chonatzki	"	"	" "
F. Hieske	"	"	" "
W. Wisniewski	"	"	" "
E. Enn	"	"	" "
Jos. Maczewski	Galler	Steine	Niszawa-Schulitz.
P. Wilmanowitz	"	"	" "
A. Wilmanowitz	"	"	" "
L. Tomacewski	Barke	"	" "
M. Golumbeck	Kahn	Getreide	Niszawa-Ordre.
A. Engelhardt	"	Rohzucker	Thorn-Danzig.
Großmann	"	"	" "
A. Werner	"	"	" "
J. Kreß	"	"	" "
L. Juhl	"	Melasse	" "
Jos. Kornowski	"	Thon	Halle-Wloclawek.
W. Rudnitzki	"	Quadratsteine	Danzig-Wloclawek.

Marktpreise: Thorn, Freitag, d. 24. April.

		niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf			niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf
Stroh (Richt-)	100 Kilo	5	50	6	—	Schleie	1 Kilo	1	—	1	20
Heu	"	5	50	6	—	Hechte	"	—	80	1	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	—	1	50	Karauschen	"	—	60	—	80
Rindfleisch	1 Kilo	—	90	1	—	Barsche	"	—	60	1	—
Kalbfleisch	"	—	60	1	—	Zander	"	1	20	1	40
Schweinefleisch	"	—	90	1	—	Karpfen	"	1	60	1	80
Geräuch. Speck	"	1	20	1	40	Barbinen	"	—	50	—	60
Schmalz	"	1	20	1	40	Weißfische	"	—	20	—	40
Hammelfleisch	"	—	90	1	—	Puten	Stück	3	—	6	—
Butter	"	1	40	2	—	Gänse	"	3	—	6	—
Eier	Schock	2	—	2	20	Enten	Paar	3	—	6	—
Krebse	"	—	—	—	—	Hühner, alte	Stück	1	—	2	—
Aale	Kilo	1	80	2	—	" junge	Paar	1	—	1	40
Bressen	"	—	50	—	70	Tauben	"	—	60	—	80

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	24. 4.	23. 4.		24. 4.	23. 4.
			Weizen: Mai	157,50	156,75
Russ. Noten. p. Ossa	216,55	216,50	Juli	156,—	155,50
Wechs. auf Warschau k.	216,20	216,15	loco in N.-York	77⅜	77¼
Preuß. 3 pr. Consols	99,70	99,80	Roggen: loco.	120,—	120,—
Preuß. 3½ pr. Consols	105,20	105,20	Mai	119,75	119,50
Preuß. 4 pr. Consols	106,30	106,40	Juni	121,25	121,—
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,70	99,80	Juli	122,50	122,25
Dtsch. Rchsanl. 3½%	105,20	105,40	Hafer: Mai	120,—	120,—
Poln. Pfandb. 4½%	67,40	67,30	Juli	122,50	122,50
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	—,—	Rüböl: Mai	45,30	45,30
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,40	100,40	Oktober	46,—	46,—
Disc. Comm Antheile	208,10	209,—	Spiritus 50er: loco.	—,—	—,—
Oesterreich. Bankn.	170,—	170,10	70er loco.	33,80	33,80
Thor. Stadtanl. 3½%			70er April	39,10	39,20
Tendenz der Fondsb.	matt.	matter.	70er September	39,20	39,30

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½% für andere Effekten 4%.

Polizeil. Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Regulativs über die Erhebung der Hundesteuer in Thorn vom 13/14. Januar 1892 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Anfangs April d. Js. aufgestellte Nachweisung der in Thorn vorhandenen **Hundebesitzer** während einer Dauer von zehn Tagen und zwar vom 24. d. Mts. bis 4. Mai zur Einsicht der Betheiligten in dem Polizei-Sekretariat ausgelegt sein wird. (1749)

Thorn, den 22. April 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung

Ein **zuverlässiger Hilfsbote** kann sich sofort bei dem unterzeichneten Magistrat (im Bureau 1 Rathhaus 1 Treppe) zur voraussichtlich längeren Beschäftigung melden.

Personen, welche bereits als Posthilfsboten oder dergleichen beschäftigt waren, erhalten den Vorzug. (1764)

Thorn, den 24. April 1896.

Der Magistrat.

Sitzung des Amts-Ausschusses
am
Mittwoch, den 29. April cr.,
Nachmittags 4 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Decharge-Ertheilung für die Amtskassenrechnung für das Rechnungsjahr 1894/95.
2. Feststellung des Etats für das Rechnungsjahr 1896/97.
3. Bewilligung von Kleidergeldern für die beiden uniformirten Amtsdiener.
4. Uebernahme von 18,79 bezw 19,47 Mark Kurkosten der Dirne Valeria Sulecka bezw. Martha Schubert alias Krüger.
5. Geschäftliche Mittheilungen 2c.

Mocker, den 23. April 1896.

Der Amts-Vorsteher.
Hellmich.

Bekanntmachung.

Da seit Wochen in Mocker Fälle von Scharlach-Erkrankungen nicht vorgekommen sind, so wird die durch Kreisblatts-Verordnung vom 14. Februar d. Js. für diese Ortschaft angeordnete Meldepflicht hierdurch wieder aufgehoben.

Der Landrathsamtsverweser.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. (1752)

Mocker, den 22. April 1896.

Der Amts-Vorsteher.
Hellmich.

Bekanntmachung.

Ueber den Arbeiter **Paul Zielinski,** geboren am 9. März 1871 zu Thorn, ist nach seiner Entlassung aus der Provinzial-Besserungsanstalt zu Konitz von dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder am 12. August v. J. die Stellung unter Polizei-Aufsicht auf die Dauer von 3 Jahren verhängt werden.

Zielinski ist von der Provinzial Besserungsanstalt zu Konitz, wohin er nach Verbüßung einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren überwiesen war, nach Mocker entlassen worden, hat sich aber der Polizei-Aufsicht durch heimliche Entfernung entzogen, und sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist nicht zu ermitteln gewesen.

Ich ersuche die Orts- u. Ortspolizeibehörden, sowie die Königlichen Gendarme auf den p. **Zielinski** sorgfältig zu achten und mir im Ermittelungsfalle den Aufenthaltsort desselben schleunigst mitzutheilen. (1735)

Mocker, den 18. April 1896.

Der Amts-Vorsteher.
Hellmich.

Bekanntmachung.

Die Brücke in Schlüsselmühle ist reparaturbedürftig geworden, und soll diese Arbeit im Wege der Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten sind bis zum
Montag, den 27. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
bei uns einzureichen, woselbst auch der Kostenanschlag zur Einsicht ausliegt.

Podgorz, 22. April 1896. (1748)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Brzoza ist ein Hund getödtet, bei welchem durch die stattgehabte Obduktion Tollwuth festgestellt worden ist. Gemäß § 38 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 wird die Festlegung (Ankettung oder Einsperrung) aller in den Ortschaften Brzoza, Stewken, Rudak, Dorf und Gut Czernewitz vorhandenen Hunde auf die Dauer von drei Monaten angeordnet.

Der Festlegung ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleich zu achten.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. (1747)

Podgorz, den 23 April 1896.

Der Amts-Vorsteher.

Diejenigen Gemeindemitglieder, welche mit ihren Abgaben pro 1895/96 im Rückstande sind, fordern wir hiermit auf, solche bis
spätestens den 30. April cr.
zur Vermeidung der Exekution zu berichtigen.

Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 28. April cr.
Vormittags 10 Uhr

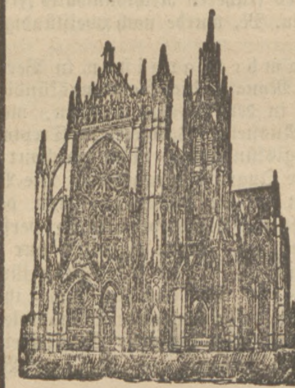
werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst
1 Faß Fußbodenlack, 1 großes Wandbild, 1 Pianino, 1 Glasspind mit 40 Pack Cigaretten, 1 Hobelbank, 1 Ladentisch, 3 Sophas, 1 Schreib- u. 1 Zeichentisch u. A. m.
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (1766)

Thorn, den 24. April 1896.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Nachlaß-Auktion.
Dienstag, 28. April cr., von 9 Uhr ab,
sollen **Thorn III, 1. Linie, Brombergerstr. Nr. 31,** Nachlaßsachen, bestehend in
mahagoni u. birkene Möbeln als: 2 Sophas mit Sessel, mit grünem Plüsch bezogen, mahagoni Spiegelspind, zwei Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel, sowie **Betten, Wäsche, Gläser** u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. (1751)

Wir beabsichtigen **zum Zweck der Auseinandersetzung** das in der verkehrsreichen **Gerechtestraße** belegene gut ausgebaute



Grundstück,
Thorn, Neustadt, Bl. 128, zu verkaufen, in welchem **seit länger als 30 Jahren eine Bäckerei** mit sehr gutem Erfolge betrieben wird.

Die Miethserträge belaufen sich, ausschließlich der Entschädigung für Wasserverbrauch, auf 3600 Mark.

Gebote nimmt Herr Rechtsanwalt **Feilchenfeld** in Thorn entgegen, der von uns zum Verkaufe des Grundstücks ermächtigt ist. (1758)

Die Heinrich Müller'schen Erben.

Gelegenheitskauf. Billig.
Ein ganz neuer Schuppen
10 × 10 = 100 qm Grundfläche groß, 6, bezw. 7 m hoch, mit starken Zwischenbalkenlagen in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung unter Pappdach liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von

Ulmer & Kaun.

Herrschaft Wierzbiczany bei Argenau verkauft
weiße Speisekartoffeln
pro Centner 1 Mark.

Eine neue Badewanne
steht zum Verkauf. Offerten u. **No. 1532** an die Expedition d. Zeitung.

Ein starkes Arbeitspferd
verkauf. billigst (1762)
W. Busse, Altst. Markt 16.

Sie glauben nicht
welchen **wohlthätigen** u. **verschönernden Einfluß** auf die Haut das tägliche Waschen mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul**
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner")
hat. Es ist die **beste Seife** für **zarten, rosigweißen Teint,** sowie gegen alle **Hautunreinigkeiten** à Stück 50 Pf. bei:
Adolf Leetz und **Anders & Co.**

Lager von
Metall- u. Holzsärgen,
sowie **Ausstattungen** dazu empfehle bei vorkommenden Todesfällen in allen Preislagen.

Lager von fertigen Schiebern
in allen gangbaren Formen.

Ebenso bitte bei der jetzt beginnenden Bauperiode mich mit Aufträgen von Tischlerarbeiten zu beehren.

Reparaturen schnellstens u. billigste Preisnotirung. (1527)

Hochachtend
D. Koerner.

Für unser **Futtermittel-, Getreide- und Saaten-Geschäft** suchen wir per 1. Mai cr.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (1769)
Bielski & Co., Thorn.

Radfahrer-Verein „Pfeil".
Sonntag, den 26. April:
Großes Preis-Wettfahren
auf der Lissomitzer Chaussee.

Die Mitglieder versammeln sich **Nachmittags 2 Uhr im Vereinslokal, Hotel Museum,** von wo aus der Umzug mit Musik durch die Gerechte-, Breite- und Kulmerstraße zum Rennplatz stattfindet.

Hierzu werden Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Confect, Prallines. | Taf.-Chocolade, Bruch Chocolade.

Dampf-Caffees.
Täglich frische Röstung, in sachgemäßer Mischung, feines Aroma, kräftig im Geschmack.

Offerire:

Volks-Caffee . . .	**per Pfund Mk. 1.20.**
Familien-Caffee .	„ „ „ **1,30.**
Holl. Mischung II	„ „ „ **1,40**
do. do. I	„ „ „ **1,50.**
Carlsbd. Mischung	„ „ „ **1,60.**
Wiener Mischung	„ „ „ **1,80.**
do. do.	„ „ „ **200.**
Extraf. Kronen-Mischung	„ „ „ **2,20.**

Auf Wunsch!
wird jedes Quantum roher Caffees auf einem Gas-Röstapparate sofort geröstet, und stelle hierzu mein reichhaltiges Lager ausschließlich reinschmeckender roher Caffees im Preise von **100 Pf.** pro Pfund an, zur gefälligen Verfügung.

Die erste Wiener Dampf-Caffee-Rösterei und Roh-Caffee-Lagerei.

Cacaos, Vanille. | Inh.: **Ed. Raschkowski, Neust. Markt 11.** | **Reichhaltige Auswahl Thees u. Bisquits**

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1895 690 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896 29½ bis 114% der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Thorn: Albert Olschewski,
Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr. 20 I. (55)
Vertreter in Culmsee: C. v. Preetzmann.

II. Reihe. **Ziehung am 9. Mai**
Metzer Dombau-Geld-Lotterie.
6261 Geldgewinne, darunter **Haupttreffer** von
50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark u. s. w. u. s. w.
LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. Porto u. Liste 20 Pfg. extra.
empf. Verwaltung der Dombau-Geldlotterie Metz.
In Thorn zu haben bei **C. Dombrowski**
und in der Expedition der „Thorner Zeitung".

Vom 1. Mai ab kostet die Milch an den Wagen und in den Milch-Niederlagen à Liter 10 Pf. (1718)
Butter à Pfund 1,00 Mk.
H. Weier, Molkerei.

Vollmilch,
à Liter 10 Pf. (1750)
Dampfmolkerei Alt-Thorn.

Wer hustet nehme die rühmlichst bewährten u. stets zuverlässigen
KAISER's Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons.)
Helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh und Verschleimung.** Durch **zahlreiche Atteste** als einzig bestes und billigstes anerkannt.
In Pack. à 25 Pf. erhältlich bei **Anders & Co. P. Begdon** und **Ed Kohnert** in **Thorn.** (4050)

Cigaretten-Arbeiterinnen
werden bei **hohem Lohn sofort** verlangt. Reisegeld vergütet
J. Garbáty Rosenthal,
Berlin N., Schönhauserallee 143.

Ein großer Speicher
ist vom 1. April cr. ab zu vermiethen. Näheres bei **Adolph Leetz.** (1166)

Ein kräftiger Lehrling
von achtbarer Familie, der die **Brod- und Feinbäckerei** erlernen will, kann sich sofort melden bei (1717)
Herrmann Thomas jun., Schillerstraße 4.

1 Sommerwohnung,
3 Zimmer und Zubehör von sofort zu vermiethen. Näheres bei **Robert Majewski, Brombergerstraße.** (1765)

Im Neubau Wilhelmsplatz
sind noch **eine Wohnung,** 3. Etage links, bestehend aus 4 Zimmern, Küche etc. nebst Badestube, sowie auch **zwei Pferdeställe** mit Burschengelaß, Futterkammern u. Wagenremise zu verm. Näheres parterre links.
Konrad Schwartz.

I. Etage
in meinem Hause **Mellinstraße 103,** bestehend aus 6 Zimm., Pferdestall, u. Garten zu vermiethen. **G. Plehwe,** Maurermstr.

1 gr. u. kl. Familienwohnung ist sofort zu vermiethen. **Bäckerstraße 13.**

1 gut möbl. Zimmer ist zu vermieth. Paulinerstraße 2, 1 Tr. n. vorne.

F. m. Z., Kab. u. Burschengel. Coppernistr. 41.

Thalstr. 22 herrschaftliche Wohnung von 4 Zim. n. Zub. zum 1. Oktober zu verm.

1 möbl. Zimmer, das 3. Haus v. Waldhäuschen, Nr. 55, II, l., sofort zu verm.

1 Wagenremise pass. als Werkst. für Wagenbauer u. Lackirer zu verm. Zu erfr. Hundestraße 9

1 Laden
nebst Wohnung u. Werkstätte in guter Lage vom 1. Oktober zu vermieth. Näheres bei **S. Danziger, Kulmerstraße 2.**

Schützenhaus-Thorn.
Täglich:
Große Vorstellung
des vorzüglichen
Spezialit.-Ensembles.

Ohne Konkurrenz! Signorina Alfonsa mit ihrem sprechenden Panoptikum **Ohne Konkurrenz! — Ms et Mde. Bovlo** intern. Excentrique-Gesangs-Duettisten. — **Yim und Yam,** komische Akrobaten. — ● **Miss Lona Peroni,** Fantasie-(Serpentin-)Tänzerin. ● — Herr **August Geldner,** Humorist. — Fräulein **Clemens,** Lieder- u. Walzersängerin. — **Mr. Karin,** musikal. Equilibrist.

Näheres die Tageszettel.

Kaiser-Panorama
Katharinenstr. 7, I.
Szenen aus dem
Feldzug 70—71.

Programm der 50. Ansichten:

Angriff auf Weißenburg.
Avanciren bei Wörth.
Das 38. Inf.-Regt. bei Gravelotte.
Der König von Sachsen vor Gravelotte.
Partien bei Metz.
Milit. Schwimmstunde in der Mosel.
Pionier-Arbeiten vor Metz.
Moltke bei Sedan.
Unterredung zwischen Bismarck u. Napoleon.
Feldpostamt in Clichy.
Bahnhofs-Ruinen in Boudy.
Zerschossene Häuser in Boudy.
Feldwache vom 102. Inf.-Regt.
Preuß. Laufgraben bei Meudon.
Die Festungswerke von Meudon.
Gesprengte Brücken.
Kaserne im Fort Noisy.
Ruinen des Schlosses Montretout.
Feldwache bei Nonneville.
Auteuil nach dem Bombardement.
Brückentrümmer in Suresnes.
Fort Mont-Valerien (Bullerjahn).
Deutsche Verschanzung a. d. Petermühle.
Rest der Brücke von St. Quen.
Ausblick vom Fort Romainville.
Eine Mörserbatterie.
Feldgottesdienst im Freien.
Kaiser Wilhelm vor Paris.
Sächsische Batterie vor Paris.
Preußische Batterien.
Zerschossene Kaserne.
Festungswerke von Clamart.
Zerstörte Villen in Montretout.
Französische Batterie im Feuer.
Am 18. Jan. 71 i. Spiegelsaal i. Versailles.

Geöffnet v. 3—9 Uhr.
Entree 20 Pf., Plätze für **Schüler und Militär ohne Charge 10 Pf.**

Fast sämmtliche Ansichten sind **Original-Aufnahmen nach der Natur,** zum Theil in **Lebensgröße.** (1767)

Thalgarten.
Heute Sonnabend:
Frische Flaki.
Albert Raschkowski.

Täglich frisches Graham-Brod
bei **Max Szczepanski,**
(1768) **Katharinenstr. 12,**
früher H. Kolinski.

Die 1. Etage, Fischerstr. 49, ist vom 1. April 1896 zu vermiethen. Zu erfragen bei **Alexander Rittweger.** (4724)

Kirchliche Nachrichten.
Am Sonntag, Jubilate, den 26. April 1896.

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Jakobi.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Kollekte für die kirchliche Armenstiftung.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Hänel.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachmittag: Kein Gottesdienst.

Neustädt. evang. Kirche.
(Militär-Gemeinde.)
Vormittags 11½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Schönermark.
Visitation durch Herrn Militär-Oberpfarrer Witting aus Danzig.

Neustädt. evang. Kirche.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Schönermark.
Vertheilung von Bibeln an die Neukonfirmirten, Visitation durch Herrn Militär-Oberfahrer Witting aus Danzig.

Evang. luth. Kirche.
Vormittags 9 Uhr: Stiftungsfest des Jünglings-Vereins.
Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden.
Herr Superintendent Rehm.

Evang. Gemeinde zu Mocker.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Frebel.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Evang. Gemeinde zu Podgorz.
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Endemann.

Kapelle zu Rutta.
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Endemann.

Bethaus zu Lulkau.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Hiltmann.

Kirchspiel Grabowitz.
Privatgottesdienst in Schillno.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für die kirchlichen Bedürfnisse der Gemeinde.

Hierzu: Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1896. — 6. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

57 141 56 (300) 83 265 510 66 654 855 **1** 113 253 319 78 (3000) 430 711 41 901 68 **2** 206 (500) 73 322 (500) 55 478 547 671 80 728 93 (300) 843 (300) 89 **3** 101 242 499 565 87 (1500) 90 740 843 (500) 49 **4** 021 55 (500) 57 (300) 90 93 165 729 932 **5** 085 130 679 851 913 21 **6** 034 39 360 466 (1500) 549 726 64 78 (3000) 865 931 **7** 062 147 72 263 93 373 92 450 73 929 **8** 005 42 49 203 427 559 (**10 000**) 61 (3000) 763 805 34 943 98 **9** 235 387 460 63 (3000) 506 (300) 23 41 88 644 798 825 938 46 (500)

10 039 302 734 (300) 839 (3000) 78 (5000) **11** 011 59 (3000) 86 135 56 71 330 (300) 422 539 616 46 924 **12** 152 252 459 (300) 91 98 670 896 **13** 016 33 (500) 94 288 462 818 93 980 (1500) **14** 181 359 400 91 510 32 52 718 91 818 944 **15** 663 720 **16** 005 9 11 328 27 505 619 795 (1500) 853 915 36 (3000) 47 80 **17** 074 81 89 194 358 865 972 **18** 072 163 68 383 463 (300) 96 794 870 961 **19** 140 79 276 461 80 513 813 44 91 948

20 383 418 589 899 981 **21** 028 82 271 821 **22** 008 112 420 31 507 944 **23** 079 (1500) 208 77 386 454 (1500) 557 745 846 929 38 49 80 **24** 123 56 66 281 509 :9 615 32 715 820 59 70 **25** 118 89 231 41 59 393 451 539 78 88 757 83 863 **26** 300 439 (3000) 98 620 39 712 923 (500) **27** 211 (500) 310 24 498 (3000) 513 27 600 38 72 720 962 **28** 008 96 109 43 (**40 000**) 214 80 624 28 868 86 **29** 197 337 (300) 453 55 63 531 34 40 748 95 884

30 036 472 561 795 877 98 979 **31** 173 75 256 477 84 87 560 621 69 992 **32** 050 86 (500) 101 70 (300) 202 63 77 82 303 416 30 510 30 57 641 98 725 810 944 (1500) 82 **33** 063 174 214 (500) 26 387 406 644 795 (1500) 923 **34** 013 184 240 72 577 810 (3000) 58 994 **35** 057 525 614 76 764 863 **36** 110 64 202 (3000) 329 41 (1500) 51 419 33 35 84 562 621 93 805 912 **37** 115 222 546 (500) 95 761 827 **38** 199 362 (1500) 416 505 528 625 59 747 921 **39** 003 215 28 50 642 718 804 956

40 224 63 (500) 453 560 (1500) 65 606 65 89 717 **41** 042 58 118 72 369 476 582 739 (1500) **42** 118 72 221 46 **43** 000 99 171 200 412 15 543 (500) 71 650 700 809 (3000) 68 **44** 017 107 9 243 443 524 84 803 96 **45** 030 59 64 161 209 426 508 627 726 30 (300) 65 51 (500) **46** 124 (500) 654 (300) 803 40 **47** 019 89 413 81 961 **48** 070 107 42 291 366 77 411 48 530 50 (500) 692 98 850 956 81 **49** 035 53 (500) 190 223 52 89 320 55 (3000) 414 84 (3000) 565 66 70 664 (300) 710 55 951 65 (500)

50 045 242 84 420 509 92 702 20 930 78 **51** 122 286 320 (3000) 529 729 942 **52** 021 81 127 296 443 65 757 (300) **53** 054 111 55 573 89 831 **54** 347 (3000) 64 (1500) 438 691 951 72 82 (300) 96 **55** 127 288 91 484 543 631 848 906 65 **56** 232 75 386 475 665 748 (3000) 65 957 **57** 157 270 440 41 (1500) 87 695 722 953 67 94 **58** 117 224 351 76 596 98 631 (1500) 790 851 940 **59** 207 353 478 551 769 93 940 (500) 60 90

60 044 68 207 46 85 387 543 (300) 59 75 (500) 77 707 35 950 **61** 084 197 (5000) 677 91 989 **62** 010 88 (1500) 171 284 586 762 81 942 (300) **63** 012 113 92 503 614 33 53 93 777 **64** 029 78 166 (500) 345 51 76 92 855 **65** 248 89 400 27 88 537 639 711 89 **66** 071 116 23 95 208 426 65 573 84 770 **67** 072 263 701 45 79 99 853 **68** 272 396 437 93 601 767 74 931 52 (500) 86 93 **69** 299 57 559 780

70 303 63 716 **71** 389 635 715 812 19 26 917 **72** 025 27 39 215 60 (300) 318 404 17 527 58 746 49 **73** 058 216 98 (1500) 325 85 88 447 606 40 (500) 969 **74** 125 32 64 201 92 451 86 636 82 811 **75** 075 132 264 360 424 536 85 745 807 (1500) 90 (500) 942 **76** 039 112 38 39 367 (3000) 621 754 906 96 **77** 073 82 (500) 371 421 571 627 745 (500) 860 938 **78** 041 170 252 411 54 525 49 57 632 868 **79** 053 79 494 548 56 83 615 41 69

80 089 131 40 79 (3000) 221 596 663 867 934 **81** 078 108 50 233 41 62 302 5 59 466 500 **82** 101 32 45 305 409 513 720 **83** 082 284 560 614 (1500) 84 730 860 80 959 74 87 **84** 013 505 63 858 **85** 070 356 96 860 908 **86** 029 94 427 584 654 **87** 087 142 49 211 61 84 408 527 35 604 74 801 73 911 **88** 120 (500) 70 91 295 435 568 852 **89** 102 224 803

90 260 68 78 326 49 (3000) 562 74 718 52 875 910 28 **91** 019 175 205 77 325 459 87 601 709 64 909 **92** 026 216 54 (1500) 337 41 73 90 414 (1500) 43 637 726 92 908 95 **93** 020 (300) 97 155 284 311 547 740 63 (500) 839 959 **94** 212 25 661 810 **95** 430 632 (1500) 706 33 38 820 81 **96** 079 167 454 514 49 810 48 77 937 (500) 50 (300) **97** 223 345 554 (300) 729 947 79 **98** 126 28 276 486 551 (500) 81 687 95 711 829 86 999 **99** 153 263 383 512 81 95 678 882 973

100 051 93 285 319 402 (300) 41 96 704 847 63 959 **101** 052 67 180 327 79 416 547 87 895 952 **102** 073 76 98 161 99 243 608 45 98 897 940 76 **103** 067 288 (300) 306 625 99 701 875 **104** 051 (500) 145 46 269 348 (500) 666 773 **105** 083 165 320 445 84 696 971 82 99 **106** 248 (1500) 507 27 826 43 947 **107** 004 23 327 36 42 92 430 37 82 552 676 705 56 87 833 91 93 **108** 013 255 434 543 883 916 56 (300) 59 **109** 057 104 (500) 208 327 (300) 91 410 38 704 828 922

110 076 (1500) 115 209 21 23 334 407 809 53 (500) **111** 066 110 49 (1500) 201 96 402 **112** 214 338 738 (1500) 58 78 980 83 **113** 082 171 253 321 27 447 525 639 57 84 957 (500) **114** 066 95 156 63 232 73 320 66 423 97 670 **115** 167 94 368 425 28 93 97 523 (3000) 43 605 28 88 783 823 83 **116** 082 180 358 815 **117** 001 305 22 (1500) 430 45 585 667 (300) 712 **118** 036 (500) 39 162 272 429 524 751 910 11 **119** 005 39 126 207 80 395 413 690 775 81

120 101 (300) 41 338 80 686 719 28 34 842 945 **121** 012 484 844 84 85 96 910 75 79 81 **122** 005 193 326 55 489 500 613 (300) 82 763 (300) 97 913 **123** 455 615 719 800 16 919 (300) 71 **124** 077 143 212 425 703 84 852 **125** 074 344 543 96 677 821 80 912 (3000) 94 **126** 252 54 601 75 **127** 003 166 87 223 341 74 488 728 889 **128** 168 423 55 (3000) 688 96 **129** 010 477 84 540 604 58 955

130 053 102 (1500) 203 426 35 (500) 616 745 **131** 057 192 99 419 (1500) 642 708 814 **132** 125 207 38 339 65 (500) 602 746 875 **133** 032 216 22 481 620 71 843 979 **134** 000 36 57 (500) 196 216 63 91 453 763 834 82 914 68 **135** 171 300 71 498 559 72 812 28 (1500) **136** 018 314 421 (500) 85 565 (1500) 630 34 64 720 72 (3000) 97 838 952 **137** 173 276 353 448 80 706 52 70 (1500) 865 900 **138** 020 63 97 102 310 (500) 627 842 (3000) 931 32 61 93 **139** 073 76 147 228 342 598 939 98

140 044 126 334 665 710 33 805 46 **141** 138 48 92 264 (3000) 78 496 603 (500) 60 721 64 **142** 580 605 72 **143** 429 58 (300) 663 90 962 **144** 039 74 93 242 49 (3000) 354 460 576 614 28 **145** 058 75 169 267 347 72 (500) 535 51 668 707 25 50 806 977 82 **146** 320 417 588 605 828 57 933 54 (500) **147** 261 370 476 533 842 930 34 **148** 004 229 818 **149** 012 66 222 382 489 510 83 610 762 (1500)

150 276 (300) 331 431 70 553 690 845 929 **151** 421 (300) 40 618 933 47 **152** 211 (1500) 38 314 64 498 510 607 758 870 959 (3000) 94 **153** 245 309 48 442 556 **154** 321 64 94 (500) 509 624 766 852 **155** 083 326 518 58 69 89 90 (300) 684 **156** 002 5 62 80 95 115 223 385 531 (500) 690 763 **157** 130 433 652 748 (300) 897 **158** 033 77 122 51 (300) 307 497 529 624 (5000) 729 847 (300) 67 84 964 **159** 068 90 193 94 248 90 329 439 673 713 15 826 51 68

160 013 157 312 524 774 (500) 87 846 55 **161** 023 258 591 602 23 741 52 822 903 72 **162** 455 504 825 915 **163** 024 177 334 500 860 (500) 942 **164** 238 60 337 513 802 99 **165** 027 52 162 365 493 535 65 **166** 178 319 59 410 (500) 27 505 729 **167** 153 312 422 (300) 69 672 809 923 39 **168** 013 90 122 (1500) 92 448 83 93 514 53 57 979 **169** 034 97 250 420 24 63 92 588 624 78 80 99 762 868 (300) 970

170 019 163 245 49 69 614 898 **171** 060 100 (300) 252 302 92 95 421 76 574 645 785 980 **172** 148 321 441 709 923 33 **173** 075 (1500) 213 317 72 635 738 826 61 (300) 930 66 **174** 050 299 (300) 371 72 531 618 29 730 831 937 **175** 135 96 418 (500) 24 55 502 28 54 96 749 903 45 91 **176** 085 268 521 23 71 79 91 934 **177** 105 28 363 91 458 585 (300) 86 (3000) 856 960 (500) 66 **178** 257 74 78 508 (5000) 650 723 47 888 938 **179** 008 9 42 144 90 224 57 515 65 622 26 891 927 66

180 235 54 88 545 (3000) 47 **181** 099 139 255 65 313 18 45 672 862 **182** 093 138 53 216 82 798 958 **183** 111 31 (1500) 261 575 87 702 51 86 **184** 102 438 601 707 62 95 846 900 **185** 068 135 36 232 83 372 427 55 62 605 88 712 48 804 **186** 054 77 214 33 41 411 502 10 771 834 **187** 212 581 654 834 975 **188** 009 (300) 164 449 582 (1500) 642 746 60 862 (500) 997 **189** 045 72 86 162 256 490 517 794 99 914 99

190 232 37 322 453 659 84 (300) 908 **191** 196 208 405 550 612 909 22 61 **192** 023 171 250 64 331 58 453 567 829 44 922 97 **193** 068 111 84 (300) 338 535 692 710 74 (500) 869 **194** 129 (**15 000**) 35 78 230 51 367 523 61 93 703 813 (3000) **195** 001 43 56 75 (1500) 160 251 313 93 (300) 481 880 935 **196** 088 98 207 22 313 569 627 821 982 **197** 045 125 213 42 98 350 541 631 758 **198** 004 50 87 189 (1500) 257 361 595 914 39 **199** 171 459 533 84 752 832 926 72

200 021 456 581 85 93 712 54 857 906 85 **201** 044 171 202 42 63 339 94 (1500) 497 575 638 (300) 989 **202** 022 122 478 709 845 (300) 90 901 (1500) **203** 016 84 171 206 329 (3000) 840 51 928 47 **204** 022 71 225 380 93 464 744 63 855 (500) 902 93 96 **205** 202 97 98 400 16 (1500) 595 652 76 (500) 750 811 912 **206** 457 555 766 **207** 124 10 71 345 65 561 74 627 934 73 **208** 000 237 394 413 89 91 **209** 306 49 72 450 548 65 629 838 54 935

210 150 (1500) 489 710 **211** 199 228 (1500) 700 807 95 976 **212** 056 67 208 11 63 (500) 85 324 742 99 836 (500) 947 **213** 209 19 480 728 84 846 **214** 032 37 40 159 226 89 353 69 413 584 767 69 97 854 **215** 117 364 425 38 66 554 640 841 978 99 (300) **216** 367 88 569 79 739 873 923 46 60 67 **217** 377 92 608 928 55 **218** 162 213 89 355 (1500) 60 88 530 609 830 93 971 **219** 015 60 204 61 342 47 536 652 718

220 101 26 349 487 519 607 924 **221** 207 451 516 70 89 **222** 073 171 232 301 424 72 (1500) 77 623 784 853 907 41 52 **223** 020 59 112 (1500) 87 205 78 (1500) 412 63 598 972 **224** 213 15 85 518 606 812 60 (1500) 98 **225** 007 38 217 98 515 (3000)

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1896. — 6. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4 85 111 93 (3000) 403 593 96 627 877 900 4 **1** 013 62 127 62 70 288 403 6 64 696 97 820 28 83 (300) **2** 049 (3000) 62 94 125 205 503 4 25 96 732 34 52 67 **3** 014 364 519 56 758 **4** 043 289 306 411 513 799 823 907 (300) 99 **5** 007 265 75 78 391 721 44 858 981 **6** 162 223 39 341 54 559 73 849 985 **7** 009 232 77 (300) 423 740 (300) 89 900 79 **8** 035 54 200 437 603 806 72 91 **9** 006 78 132 48 227 50 341 57 (500) 422 43 781 819 23 42 900 79 88

10 090 (500) 116 49 97 255 66 366 415 916 **11** 131 67 257 606 25 (3000) 839 947 **12** 181 342 436 509 18 29 75 657 58 92 704 **13** 002 161 339 405 533 55 677 **14** 015 40 156 68 331 676 716 948 **15** 232 38 88 368 421 28 55 58 504 671 736 91 878 98 **16** 128 235 (300) 90 326 79 608 82 92 779 (1500) 812 20 977 **17** 213 445 529 70 74 606 46 56 (500) 913 61 **18** 003 281 82 431 70 536 54 638 58 770 906 **19** 000 138 205 9 24 38 314 556 92 843

20 117 (500) 68 424 98 558 611 732 (1500) 818 945 **21** 141 (500) 70 222 91 353 404 27 (1500) 642 707 83833 58 39 916 (5000) 83 **22** 127 233 50 337 430 95 (500) 620 77 834 62 88 **23** 039 170 421 65 508 (3000) 20 68 601 92 967 **24** 082 335 51 69 404 19 20 526 34 64 91 642 746 **25** 026 219 77 (3000) 92 483 521 652 710 **26** 012 117 329 457 645 48 771 839 938 **27** 470 74 83 91 643 797 814 **28** 118 56 398 532 79 604 732 942 **29** 179 84 312 503 60 739 956

30 053 (500) 65 3 6 66 500 622 51 54 815 61 **31** 227 313 444 626 54 64 755 865 932 **32** 091 149 322 687 **33** 147 255 383 93 402 618 734 847 **34** 202 42 522 53 923 24 **35** 401 88 (3000) 606 12 779 89 99 **36** 209 372 566 80 **37** 081 373 99 603 16 70 709 861 917 21 35 **38** 318 69 503 26 35 99 650 751 53 866 **39** 482 770 (3000) 877 79

40 001 60 143 331 55 75 (300) 496 719 91 972 **41** 224 403 51 630 **42** 239 637 779 807 54 55 **43** 017 174 442 564 96 627 819 82 907 **44** 034 97 159 290 320 529 81 689 750 905 **45** 016 196 352 427 521 872 81 931 **46** 088 486 643 76 709 866 992 **47** 114 357 (**10 000**) 542 727 **48** 014 260 524 63 926 96 **49** 103 22 203 81 386 536 (5000) 41 (3000) 88 (300)610 86 (1500) 913

50 008 116 (**15 000**) 291 (500) 357 833 82 919 **51** 055 146 349 83 95 474 538 737 892 (1500) **52** 441 72 (500) 640 **53** 313 457 (500) 77 513 (3000) 603 (3000) 9 762 900 **54** 045 114 291 633 719 (3000)32 43 91 851 55 **55** 124 203 333 87 520 676 93 **56** 095 203 (300) 23 87 382 547 888 956 **57** 110 (500) 216 98 392 (300) 418 64 506 692 (500) 834 79 **58** 085 113 228 32 88 397 (500) 505 14 689 737 (300) 52 69 827 991 **59** 107 71 325 (500) 39 49 457 519 644 805

60 084 398 (300) 447 555 (500) 72 613 805 40 902 **61** 129 277 80 396 564 86 617 22 755 **62** 074 424 632 42 833 (3000) 55 906 77 **63** 015 97 136 426 582 873 924 **64** 046 88 447 541 59 614 63 951 **65** 019 129 201 84 450 60 66 514 967 (500) **66** 224 347 66 90 504 99 634 (1500) 705 35 37 61 929 (300) **67** 397 428 97 (500) 903 12 90 **68** 088 156 305 15 458 79 558 90 723 **69** 189 271 329 668 757 75

70 059 117 38 75 569 629 701 32 833 (1500) 988 **71** 071 94 210 95 379 426 609 768 85 987 **72** 339 428 71 732 38 66 804 937 **73** 059 122 462 645 (500) 740 84 805 48 96 **74** 057 363 (1500) 502 (1500) 720 65 842 60 972 **75** 026 (500) 151 260 438 897 **76** 194 318 (3000) 563 602 (500) 41 835 **77** 126 478 517 96 (500) 611 759 (1500) 825 **78** 078 214 24 312 73 410 73 519 46 64 652 80 763 892 95 (3000) 985 **79** 045 149 545 767 821

80 129 88 202 53 570 739 874 999 **81** 963 71 307 54 (300) 436 44 (500) 95 519 684 809 (300) 31 **82** 060 (300) 117 589 643 713 **83** 003 26 138 354 661 **84** 031 41 172 (300) 292 371 402 9 33 37 502 33 **85** 042 284 367 422 635 893 933 **86** 019 147 216 22 316 (3000) 96 490 566 660 712 818 977 **87** 306 452 67 99 524 625 (300) 63 796 841 953 73 **88** 089 208 40 351 534 (500) 81 687 732 845 62 **89** 244 65 79 307 688 (500) 714 853

90 284 318 439 511 61 97 730 914 **91** 110 (500) 42 63 372 79 450 96 611 882 987 **92** 561 65 666 811 29 69 912 31 **93** 072 113 75 358 98 (300) 446 56 659 79 704 59 937 94 **94** 147 234 301 409 518 91 712 859 **95** 070 113 (3000) 316 698 710 **96** 069 98 130 368 406 (3000) 627 54 745 834 92 94 **97** 058 120 41 267 (300) 337 768 871 965 73 (500) **98** 131 252 (300) 91 337 63 580 640 **99** 019 (1500) 61 147 233 300 437 828 909

100 310 44 600 54 709 14 47 48 805 912 84 **101** 064 94 274 719 929 **102** 213 71 311 603 28 807 42 905 **103** 025 210 85 311 471 (300) 507 45 711 66 77 801 79 985 **104** 039 158 (500) 86 278 304 (500) 53 508 50 632 65 811 (1500) **105** 193 343 46 52 55 74 82 711 821 913 **106** 191 200 39 312 407 50 76 529 38 737 830 **107** 022 (**10 000**) 122 37 78 343 439 90 94 95 513 (500) 773 844 74 950 **108** 090 480 (3000) 507 770 98 808 909 **109** 036 95 159 314 460 534 (500) 50 (1500) 65 92 690 726 909

110 016 29 231 39 378 467 712 839 931 **111** 148 57 347 81 (300) 465 72 685 759 903 **112** 033 301 58 426 (300) 99 593 (1500) 894 **113** 064 67 371 96 419 72 761 876 977 84 **114** 117 238 345 410 33 64 611 46 751 (500) 886 914 (1500) **115** 043 (1500) 110 335 71 547 53 648 89 (5000) 95 **116** 153 311 43 60 69 411 565 742 **117** 253 (500) 509 607 813 86 **118** 150 240 796 **119** 043 45 773

120 035 312 447 (500) 97 623 (1500) 762 **121** 224 51 55 90 890 950 (300) **122** 182 335 410 507 39 97 620 705 6 62 806 **123** 043 139 207 18 28 636 (1500) 809 **124** 085 292 364 73 779 823 42 **125** 117 22 288 465 90 520 75 (300) 617 75 749 (300) 902 **126** 124 327 560 605 66 730 921 **127** 119 248 452 701 7 26 62 72 902 94 **128** 092 164 270 322 446 700 873 **129** 170 421 53 636 902

130 136 88 97 493 890 **131** 095 262 (3000) 92 432 532 40 90 703 78 883 (1500) 924 27 **132** 050 74 92 352 546 604 11 769 857 78 **133** 325 51 497 590 724 32 49 67 918 80 **134** 059 84 164 221 323 409 42 90 542 45 62 729 (300) 99 **135** 075 94 519 50 719 70 91 890 918 24 73 **136** 003 27 60 161 350 556 97 875 84 960 **137** 298 364 96 543 (500) 696 921 **138** 107 398 (5000) 447 (5000) 511 761 806 (3000) **139** 089 (500) 237 361 (3000) 73 79 451 565 602 27 773 (500) 75 80 89 850 911 14 19

140 039 61 74 212 45 321 448 527 614 774 826 **141** 009 67 103 256 (300) 338 515 26 (1500) 31 88 744 (300) 88 804 **142** 042 59 97 257 81 429 585 697 769 87 812 54 930 76 (1500) **143** 235 473 (300) 519 620 36 723 847 63 913 60 **144** 057 62 110 68 225 (1500) 417 559 75 77 86 683 705 38 82 866 94 (300) **145** 067 76 79 125 58 75 79 91 95 257 (500) 311 23 484 (3000) 778 947 **146** 294 305 453 608 56 792 834 53 85 92 911 21 95 **147** 000 47 72 149 251 35 611 61 79 (**10 000**) 737 825 63 73 (3000) **148** 091 95 164 (500) 94 95 352 91 754 80 **149** 031 114 71 357 476 522 630 55 950

150 065 (3000) 68 280 370 775 (1500) 903 (500) **151** 005 105 375 535 70 638 62 64 792 862 **152** 242 623 46 89 **153** 206 620 32 870 83 (1500) **154** 002 176 93 245 355 411 649 835 912 **155** 139 216 472 718 46 813 81 952 **156** 264 358 82 508 42 98 660 934 **157** 093 105 71 211 305 485 560 (500) 657 778 818 **158** 030 54 59 (300) 99 550 689 730 72 79 928 47 (300) **159** 106 59 257 428 511 703 817 32 90 908 53 98

160 215 95 419 48 737 922 70 **161** 102 25 37 217 69 76 90 353 77 842 954 87 **162** 164 334 413 33 56 (1500) 598 821 51 53 **163** 044 (500) 78 101 206 384 574 628 (1500) 753 66 72 816 934 65 **164** 075 85 89 153 315 468 579 616 **165** 020 165 85 322 60 611 753 80 889 **166** 026 44 107 48 354 (300) 640 64 **167** 093 134 203 658 740 81 921 70 **168** 018 (300) 203 528 801 19 86 947 **169** 017 108 (500) 592 688 726 818 63 963

170 120 328 429 71 531 657 **171** 508 54 764 79 87 871 947 **172** 014 100 24 204 435 535 796 820 61 986 **173** 139 55 (500) 252 79 769 836 49 59 **174** 165 (1500) 70 240 50 (1500) 59 314 (1500) 519 672 740 803 967 (300) **175** 016 46 233 (1500) 439 710 835 935 (1500) 75 **176** 025 76 (1500) 352 808 12 **177** 011 243 501 602 802 3 912 90 **178** 118 96 316 20 445 (1500) **179** 049 219 352 70 75 564 673 74 84

180 120 220 82 319 413 38 63 628 988 (500) 92 **181** 052 (500) 400 539 80 85 652 58 969 88 **182** 719 845 76 976 **183** 195 214 400 4 82 (1500) 563 **184** 043 93 210 88 312 (300) 17 436 500 1 92 615 716 46 77 837 903 42 96 **185** 102 96 297 453 (300) 592 711 814 97 912 **186** 100 7 238 352 456 527 62 661 782 992 (3000) **187** 099 197 382 862 918 **188** 062 72 (500) 227 312 71 817 (1500) 909 **189** 052 129 99 383 85 550 66 916

190 115 34 66 248 412 24 532 989 **191** 049 154 90 320 691 800 **192** 107 397 569 632 717 **193** 122 66 983 **194** 074 80 104 51 62 374 84 570 639 53 765 86 87 932 (1500) 33 (500) **195** 121 240 44 331 554 620 732 51 58 803 36 963 **196** 042 181 309 43 474 678 734 856 954 (500) **197** 285 356 723 47 48 **198** 197 210 725 (3000) 944 57 82 **199** 180 435 683

200 124 241 95 436 (1500) 547 755 93 807 968 **201** 019 158 304 456 545 620 837 927 95 **202** 016 46 130 37 (1500) 234 46 307 13 52 519 704 27 (1500)840 79 **203** 037 141 87 440 98 502 55 605 47 92 712 26 **204** 028 64 123 58 76 261 83 337 50 544 88 670 89 707 61 811 19 24 (3000) 48 96 **205** 036 315 484 653 82 824 988 92 **206** 022 60 72 213 69 77 405 700 6 958 83 **207** 004 17 47 261 301 (1500) 12 457 674 723 865 916 21 48 68 **208** 194 (500) 230 386 429 57 88 603 52 64 767 867 **209** 021 126 95 97 250 94 307 81 408 17 512 57 883 94 903 18 99

210 005 18 21 90 149 697 **211** 351 96 439 49 56 66 552 719 36 835 38 **212** 321 81 92 531 602 753 98 878 (3000) 981 **213** 071 159 243 442 777 873 947 **214** 113 201 662 772 **215** 018 145 250 54 668 715 839 (3000) **216** 080 346 453 77 604 720 802 **217** 127 85 463 741 806 983 **218** 055 131 319 50 501 688 724 (300) 42 864 (500) 974 **219** 182 (3000) 228 329 455 66 600 82 838 82 955

220 238 48 367 421 602 723 96 **221** 019 69 143 380 83 488 669 723 **222** 077 280 347 79 531 **223** 211 29 585 (300) 653 843 95 **224** 108 306 55 408 56 551 62 746 68 843 75 **225** 205 358 (500)